Administrator Mayer hielt die eigentliche Festansprache, die darin gipfelte, daß die Menschen nie aufhören sollten, sich gegenseitig Gutes zu tun, eine Aufforderung, die vom Christkind in Bethlehem ausgegangen ist und die für uns alle bestimmend bleiben soll. Weiters sprach Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Hentl. Oberlehrer Pschorn leitete mit herzlichen Worten an die Kinderschar die Lieder- und Gedichtvorträge der Kleinen, die sich darin nicht genugtun konnten. Besondere Erwähnung verdient der Weihnachtsmann der zierlichen Inge Seiß, die ihre Sache vortrefflich machte. Dir. Widitz nahm darauf die Verteilung der Gaben vor. Beteilt wurden insgesamt 75 Kinder aus Lunz, 54 Kinder aus Hollenstein. Eine namhafte Geldspende erhielten auch die beiden ältesten „Kinder" des Betriebs, die beiden Werksveteranen Hudl und Quirxtner. Dankgedichte und das von allen gesungene Lied „O Tannenbaum" folgten. Alle Liedvorträge wurden von Lehrer Wesp aus Lunz meisterlich musikalisch umrahmt. Man blieb noch lange mit der frohen Kinderschar beisammen. Die Lunzer fuhren mit dem Abendzug heim. Die Firma Leitner hat wieder gezeigt, wie sehr sie sich der großen Aufgabe bewußt ist, die große Schar ihrer Arbeiter zu einer ebenso großen Familie zusammenzuschließen, an deren Wohl und Wehe sie vom ganzen Herzen teilnimmt.

Lunz a. S.

Weihnachten beim Ländl. Fortbildungswerk. Das Ländl. Fortbildungswerk hat am 18. Dezember den Bürgermeister, den Ortsschulrat und die Eltern der lernenden Jugend zu einer wohlgelungenen Weihnachtsfeier eingeladen. Zu Beginn wurde in einer Reihe von lebenden Bildern das Geheimnis der Geburt Christi gemütvoll dargestellt, welchen jedesmal das dazugehörige Evangelium vorangestellt wurde, von Hochw. Kaplan Kovacic gelesen, welcher auch in einer schönen Ansprache den Festgedanken innerhalb der bäuerlichen Jugend darlegte. Die lebenden Bilder fanden allgemeinen Beifall und die alten Hirten- und Krippenlieder fügten sich sehr schön in den Rahmen. Nach dieser Aufführung fand eine festliche Jause statt, bei welcher Gäste, Lehrkräfte und die Jugend fröhlich beisammensaßen. Zu Beginn hielt der Leiter des ländlichen Fortbildungswerkes, Dir. Heginger, eine herzliche Ansprache zur Begrüßung der Gäste. Im Verlauf der Rede vernahm man, daß in Lunz alle bäuerliche Jugend des entsprechenden Alters an den Kursen teilnimmt, was man mit großer Genugtuung vermerken muß. Denn die bäuerliche Fortbildung gehört zu den dringenden Angelegenheiten unseres Volkes. Die Jause und der mit einfachen Mitteln wunderschön gedeckte Tisch fanden reichen Beifall. Am Gelingen dieser Feier haben Frau Ing. Ruttner und Frl. R. Klonner besonderen Anteil, der von den anwesenden Eltern dankbar anerkannt wurde.

Heraklith
Leichtbauplatten
für Isolierung und als Putzträger, 1½ und 2½ cm stark, lagernd, im
Warenhaus R. Crammer, Lunz a. S.

Weihnachtsfeier der Pfarrjugend. Aus Spenden der Caritas hat die hiesige Pfarrjugend unter tätiger Anleitung von Frau Rosa Klonner auch heuer eine große Anzahl guter Geschenke für die Bedürftigen unserer Pfarre zusammengestellt. Die schlichte Feier fand im Gasthof Stix statt. Der Bescherung ging ein inniges Hirtenspiel voraus, welches von der Jugend sehr gut gegeben wurde.

Gaflenz

80. Geburtstag. Am Neujahrstag feierte in völliger geistiger Frische die Seniorin des Kaufhauses Gaiduschek, Frau Josefa Gaiduschek, ihren 80. Geburtstag. Viele Jahre voll Arbeit und Sorge für ihre Familie, in denen sie auch reichlich mit Schicksalsschlägen bedacht wurde, liegen hinter der von allen Bewohnern der Gemeinde Gaflenz geachteten Frau. Ihre 16 Kinder, von denen noch 10 am Leben sind, erzog sie in christlichem Familiensinn. Von kleinen Anfängen arbeitete sich das Ehepaar Gaiduschek empor und schuf ein angesehenes, solides Kaufhaus, das ihr Sohn Franz im gleichen Sinne weiterführt. Ihr Gatte ist der Frau schon im Tode vorausgegangen. Wenn auch die jetzt Achtzigjährige oft vom Schicksal hart angefaßt wurde, so hat sie sich doch bis in ihr hohes Alter ihren urwüchsigen Humor bewahrt. Ihren Väterglauben hielt sie immer hoch und bewies immer wieder, was eine mit Arbeit überhäufte Mutter und Geschäftsfrau imstande ist, wenn sie als aufrechte Christin ihre Pflichten erfüllen will. In jüngeren Jahren war sie eine geschätzte Chorsängerin und man konnte ihre reine Altstimme oft in unserem Gotteshaus hören. Wir Gaflenzer wünschen der geschätzten Jubilarin für ihr weiteres Leben Gottes reichsten Segen, Gesundheit und Wohlergehen im Kreise ihrer Lieben!

Maria-Neustift

Weihnachtsfeier. Am 23. Dezember fand in den Räumen des Gasthofes Mayr die Weihnachtsfeier des Kriegsopferverbandes Maria-Neustift statt. Der Obmann begrüßte die Erschienenen, darunter den Hochw. Pfarrer Alois Lehner, Oberlehrer i. R. Hans Zimmer und den in Vertretung der Gendarmerie erschienenen Gendarmeriebeamten Karl Gstöttner. Bürgermeister Engelbert Auer war leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert. In seiner Ansprache dankte der Obmann allen jenen, welche durch Spenden zum Gelingen der heutigen Feier beigetragen hatten, vor allem dem Jagdkonsortium, den Fleischbeschauern und für die Beistellung von Getränken. Besonderer Dank gebührt dem Gastwirt Johann Mayr, welcher seine Lokalitäten für die Abhaltung des Invalidenkränzchens und der Weihnachtsfeier in selbstloser Weise unentgeltlich zur Verfügung stellte. Auch der Ortsmusik gebührt besonderer Dank, welche unter der Leitung ihres Kapellmeisters Dominik Obermüller die Feier verschönern half. In seiner Rede gedachte er vor allem unserer Gefallenen und jener Kameraden, welche noch ferne von ihren Lieben in Gefangenschaft schmachten. Die Musik spielte das Lied vom „Guten Kameraden", welches die Anwesenden stehend anhörten. Pfarrer Lehner dankte dem rührigen Obmann für die Veranstaltung der Feier, welche ein wahres Fest der Liebe ist, er erinnerte an die Weihnachten im Felde und betonte, daß der KOV. vieles in echter christlicher Nächstenliebe gut zu machen sucht, was die Menschen durch den Krieg zu erdulden hatten. Während des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht" wurden die Kerzen des Christbaumes entzündet und es erfolgte die Verteilung der Geschenkpakete an die Kinder der Kriegsopfer. Die Kinder brachten Weihnachtslieder unter Begleitung von Blockflöten zum Vortrag. Infolge Zuwendungen des Ministeriums für soziale Verwaltung und der Heimathilfe konnten neun der Schwerstkriegsbeschädigten mit Geldspenden bedacht werden. Die Feierstunden, welche jedem der Teilnehmer eine richtige Einstimmung für das kommende Weihnachtsfest vermittelten, werden sicher allen in schönster und dankbarster Erinnerung bleiben.

SPORT-RUNDSCHAU

Schwimmer-Ehrung in Waidhofen a. Y.

Am vergangenen Samstag fand im Gasthof Weber die Ehrung der Schwimmerinnen und Schwimmer der Österr. Turn- und Sportunion statt. Mit herzlichen Worten eröffnete der Obmann der Österr. Turn- und Sportunion Waidhofen a. d. Ybbs, Leopold Kohout, die Festversammlung, um anschließend einen Überblick über das vergangene, so erfolgreiche Sportjahr zu geben. Den Gipfelpunkt des Abends bildete dann die Verleihung der Union-Ehrennadeln in Bronze an die Wasserballmannschaft der Union Waidhofen. Im Auftrag der Bundesleitung der Sportunion würdigte Obmann Kohout die Leistungen unserer Wasserballer und brachte die herzlichsten Glückwünsche der Bundesleitung dar. Anschließend überreichte er jedem der verdienstvollen Spieler die Ehrennadel in Bronze: Kurt Buchmayr, Helmut Buxbaum, Kurt Hoffellner, Helmut Huber, Reinhard Gruber, Erwin Leitner und Friedrich Stummer. Ebenso erhielt Obmann Kohout in Würdigung seiner Verdienste um den Union-Sport das Union-Ehrenzeichen in Bronze. In der Folge wurden noch die verdienstvollen Jugendschwimmer geehrt und abschließend fand die allgemeine Debatte statt, die auch für die kommende Saison Großes verspricht, aber darüber in einer unserer nächsten Nummern. Jedenfalls freuen wir uns und mit uns weite Kreise der Bevölkerung über die zweifelsohne verdiente Auszeichnung unserer Wasserballer. Ihnen ein dreifaches „Gut Naß" für 1952!

Internationale Wintersportwoche in Badgastein vom 18. bis 20. Jänner

Hans Senger, Lore Zückert, Resi Hammerer, Trude Klecker, Resi Tomandl, Mariedl Maier und Dagmar Rom trainieren bereits auf der Graukogel-Spezialabfahrt, die Professor Wolfgang ausgesteckt hat. Dagmar Rom nennt sie „wunderbar". Der Teammanager der australischen alpinen Oympia-Schimannschaft ist mit seiner zwölfköpfigen Schar in Badgastein eingetroffen. Prof. Friedl Wolfgang führte die „Aussies" zum Debut in Badgastein auf die Angertal-Abfahrt, von der sämtliche Läufer begeistert waren. Bill Day, der australische Spitzenläufer, erklärte, daß er noch niemals eine so schöne und vor allem lange und schwierige Strecke, wie sie Prof. Wolfgang geplant hat und herrichten ließ, gefahren sei.

Rückblick 1951

(2. Teil)

Nun, die Frühlingsmonate, mit dem Beginn der eigentlichen Saison, wurden das letzte Mal ausführlich besprochen. Wir konnten daraus entnehmen, daß tatsächlich nur im Frühjahr 1951 wesentliche Ereignisse des lokalen Sports zu verzeichnen waren, — denn während der Wintermonate Jänner, Feber litt auch unser Heimatstädtchen an chronischem Schneemangel. Wir setzen nunmehr unseren Rückblick fort, mit dem wir die Herbstsaison des Sportes erreichen:

Mai 1951: Die Lage des 1. Waidhofner SC. wurde Anfang Mai immer bedrohlicher. Andrä-Wördern schlug unsere Elf zwar nur knapp mit 2:0, dennoch, zwei wichtige Punkte blieben in Wördern. Im Handball gab es ein anregendes Freundschaftsspiel Union Waidhofen gegen Union Ybbsitz. Die Waidhofner siegten, obwohl nur mit einer kombinierten Elf antretend, sicher mit 14:7. Die Wassersportler der Union traten ebenfalls in Aktion und besiegten die Union Wiener-Neustadt mit 11:2. Allerdings fand dieses Spiel im Wiener Dianabad statt. Inzwischen war „Pfingsten, das liebliche Fest" gekommen. Die Waidhofner Vereine bemühten sich redlich, zu den Feiertagen ein ansprechendes Programm zu bieten. Ein vollbesetztes Stadion lohnte die Mühe der Veranstalter. Viel zum Gelingen trug ein Kriterium der Berufsradfahrer bei, welches im Anschluß an ein Straßenrennen Wien—Waidhofen ausgetragen wurde. Bös siegte vor Pohnetal um Handbreite. Auch unsere Amateurfahrer waren am Start. Der Ybbsitzer Boggenreiter siegte hier vor Kaindl (Waidhofen). Die WSC. feierte das 30jährige Gründungsfest mit einer Festsitzung im Rathaus und einem Fußballturnier im Alpenstadion. Hiebei siegte Orop Wien über unseren Nachbarklub KSV. Böhler mit 3:1, der SC. Gmunden hingegen war mit knappstem Ergebnis (4:3) über den Jubilar (WSC.) erfolgreich. Der zweite Tag sah Gmunden über Böhler mit 5:0 erfolgreich, was als große Überraschung vermerkt wurde. Der WSC. und Orop trennten sich 0:0. Der schöne Pfingstpokal wanderte nach Oberösterreich. Über 200 Gäste aus Wien und Gmunden waren nicht nur vom gastfreundlichen Waidhofen, sondern auch von den sportlichen Leistungen sehr befriedigt.

In Großhollenstein wurde ein Sportplatz eröffnet. Hollenstein spielte gegen Mauer 2:2 und besiegte am 2. Feiertag St. Peter 4:1.

Der Gamsstein-Pokallauf war als letztes schisportliches Ereignis zu verzeichnen. Bei den Damen holte sich Adi Deuretsbacher den Sieg, in der allg. Herrenklasse war Edmund Fahrngruber (TVN. Waidhofen) der Beste. Der WSC. fiel immer mehr ab und wurde von Pöchlarn auf eigener Anlage 1:2 geschlagen. Die Union Waidhofen hatte im Handball mehr Glück und gewann gegen ATV. St. Pölten 17:12.

Der grandiose Länderspielsieg Österreichs gegen Schottland im Wiener Stadion (4:0) gab dem Wonnemonat schließlich einen optimistischen Ausklang.

Böhler war knapp vor „Mai-Schluß" über Ybbs 4:0 siegreich.

Juni 1951: Im letzten Meisterschaftsspiel auf Waidhofner Anlage ging es um „Sein oder Nichtsein", d. h. hier mußte sich zeigen, ob der WSC. die Ligazugehörigkeit behalten würde oder ob er den bitteren Weg des Abstieges gehen müsse. Das Letzte wurde herausgeholt und über Traisen ein 3:1-Sieg gefeiert. Damit hatte sich der WSC. gerettet und Hausmening die „rote Laterne" in die Hand gedrückt.

In Wien sah man die berühmte englische Elf aus Sunderland. Rapid besiegte die Briten 5:1. Austria war 5:4 erfolgreich. Ende Juni waren die Meisterschaftstabellen fix und fertig. Hitiag Neuda und Sturm 19 St. Pölten hatten sich den Aufstieg in die Landesliga erkämpft. Hausmening mußte in die 1. Klasse zurück, während KSV. Böhler in die 2. Liga West aufrückte.

Juli 1951: Der Copa Rio brachte diesen Monat die Fußballsportler in Bewegung. Die Wiener Austria feierte einen sensationellen 4:0-Sieg über den Meister von Uruguay, um gleich darauf gegen Vasco da Gama 0:5 einzugehen. Durch einen 2:1-Erfolg über Sporting-Lissabon wurde die Teilnahme am Finale erkämpft. Juventus siegte nach dem ersten Spiel (3:3), im zweiten mit 3:1. Trotzdem, für Österreich war es ein großer Erfolg.

Ein Wasserball-Meeting im Waidhofner Parkbad brachte für die Freunde des Wassersportes schöne Spiele und einen nur knappen 7:5-Sieg des Linzer SK. Für unsere Sieben ein Erfolg! Zahlreiche Schwimmkämpfe gaben dem Spiel den Rahmen.

Aus St. Pölten erreichte uns freudige Botschaft. Die Union-Wasserballer wurden niederösterr. Meister durch Siege über Waidhofen II 16:0, Badner AC. 7:2, ESV. St. Pölten 12:1 und Union St. Pölten 11:3. Unsere Wasserballer feierten nicht nur einen stolzen Triumph, sondern lieferten Spiele, die Freund und Feind begeisterten. Ein würdiger Wasserballmeister stand für 1951 fest.

In der Staatsmeisterschaft besiegten die Waidhofner Post Graz mit 4:2 nach schönem Kampf. Durch diesen Sieg stand die Union in der Zwischenrunde.

Die Österreich-Rundfahrt der Radfahrer endete mit einem Erfolg von Franz Deutsch (Graz), der Hammerl (Wien) und Gaul (Luxemburg) auf die Plätze verwies.

(Schluß folgt).

Kaufhaus Götzl, Amstetten, sucht seine Gewinner

Das Amstettner Kaufhaus Otto Götzl KG. hat insgesamt 1200 Kunden ohne Ansehen der Person nach Nummern registriert und ihnen die Chance geboten, 26 Preise auf dem Wege einer Auswertung der Nummern zu gewinnen.

Diese Auswertung erfolgte am 27. Dezember 1951 in den Büroräumen der Firma im Beisein von zwei Kunden, der Frau Lisl Brandstetter, Amstetten, Schulstraße, und des Baumeisters Ing. Alois Jungwirth, Euratsfeld. Die beiden Amstettner Zeitungen waren als Beobachter ebenfalls vertreten.

Nach der Reihenfolge der von dem vierjährigen Helmut Brandstetter gezogenen Nummern werden nunmehr von der Firma Götzl die Gewinner der Preise gesucht. Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Nummern in der Reihenfolge, wie sie gezogen wurden.

Den 1. Preis gewinnt die Kundennummer 180 (Gratisreise nach Venedig), den 2. Preis die Nummer 578 (Wochenaufenthalt inkl. Bahnfahrt Loderer Alpe oder Großarl), den 3. Preis die Nummer 926 (einwöchiger Aufenthalt in Radstadt oder Dienten am Hochkönig). Die Nummer 68 gewinnt ein Damenkostüm, die Nummer 871 ein Damenkleid, Nr. 317 eine Hammerer-Schibluse, Nr. 731 eine Selfix-Herrenweste, Nr. 49 eine Damenseidenbluse, Nr. 935 einen Herrenpullover, Nr. 664 ein Herrenhemd, Nr. 168 ein Herren-Sportnickihemd, Nr. 11 einen Damen-Gummischlüpfer, Nr. 226 eine Herren-Benger-Unterwäschegarnitur, N. 724 ein Damenleibchen, Nr. 403 ein Damenleibchen, Nr. 592 ein Damenhoserl, Nr. 163 einen Selbstbinder, Nr. 580 ein Paar Seiden- und ein Paar Wollstrümpfe, Nr. 436 ein Paar Seiden- und ein Paar Wollstrümpfe, Nr. 409 ein Paar Seiden- und ein Paar Wollstrümpfe, Nr. 1050 ein bemustertes Damentuch, Nr. 199 ein bemustertes Damentuch, Nr. 812 ein bemustertes Damentuch, Nr. 954 ein Paar Damenwollstrümpfe, Nr. 227 ein Paar Damenwollstrümpfe, Nr. 1184 ein Paar Damenwollstrümpfe.

Die Inhaber der aufgerufenen Nummern werden gebeten, sich unter Vorweis der Nummernkarte beim Kaufhaus Otto Götzl bis längstens 20. Jänner 1952 zu melden.

Wie verhalte ich mich bei Bißverletzungen durch Hunde und Katzen?

Hunde und Katzen, aber auch andere Tiere, die Menschen gebissen oder sonstwie in beiß- oder angriffslustiger Art verletzt haben, dürfen nicht getötet werden, sondern müssen sicher verwahrt und tierärztlich beobachtet werden, da sie von vornherein als wutverdächtig anzusehen sind.

Die Dauer der ausbruchsicheren Verwahrung und tierärztlichen Beobachtung solcher Tiere beträgt 14 Tage.

Die erste Untersuchung des betreffenden Tieres durch einen Tierarzt muß sofort nach der Verletzung erfolgen.

Die zweite tierärztliche Untersuchung muß 14 Tage nach der Biß- oder sonstigen Verletzung stattfinden.

Bei Bißwunden im Bereich des Kopfes jedoch sowie bei besonders tiefen und schweren Bißwunden am Körper ist das Tier, das gebissen hat, bereits sieben Tage nach dem Biß zum zweiten Mal vom Tierarzt zu untersuchen. Bei diesen Tieren hat dann nach weiteren sieben Tagen eine dritte tierärztliche Untersuchung zu erfolgen.

Erst wenn das fragliche Tier bei der tierärztlichen Untersuchung am 14. Tage nach der von ihm gesetzten Verletzung noch gesund befunden wurde, kann mit Sicherheit angenommen werden, daß die betreffende verletzte Person nicht mit dem Erreger der Wut (Lyssa) angesteckt wurde.

Nur wenn der Tierarzt die Möglichkeit hat, durch Untersuchung des lebenden Tieres den Wutverdacht auszuschließen, kann die Wutschutzimpfung des verletzten Menschen unterbleiben, da es derzeit noch keine Untersuchungsmethode gibt, um bei einem bereits toten Tier das Vorliegen der Wutkrankheit mit absoluter Sicherheit ausschließen zu können.

Während der 14tägigen Beobachtungszeit ist das Auftreten jeder Krankheitserscheinung sowie ein plötzlich verändertes Benehmen des betreffenden Tieres sofort dem Tierarzt, der die erste Untersuchung vorgenommen hat, zu melden.

Ist ein Tier während der 14tägigen Beobachtungszeit plötzlich verendet oder etwa — entgegen den Weisungen — getötet worden, so ist der Kadaver, gleichgültig welchen Befund die erste tierärztliche Untersuchung ergeben hat, unberührt zu lassen sowie vor Zugriff sicher zu verwahren. Vom Tode ist außer dem Untersuchungstierarzt unverzüglich auch dem Amtstierarzt Mitteilung zu machen. Außerdem ist noch die gebissene Person zu verständigen, damit sich diese rechtzeitig der Wutschutzimpfung unterziehen kann.

Jede Bißverletzung eines Menschen ist sofort der zuständigen Gendarmerie- oder Polizeidienststelle anzuzeigen; zur Anzeigeerstattung ist sowohl der Hundebesitzer als auch der Gebissene verpflichtet. Die Anzeigepflicht des behandelnden Arztes nach den Bestimmungen des Epidemiegesetzes 1950 bleibt durch vorstehende Meldepflicht unberührt.

Jede gebissene Person soll sich sogleich nach der erlittenen Verletzung ärztlich untersuchen lassen.

Hunde, Katzen und andere Tiere unbekannter Herkunft, die Menschen verletzt haben und nicht mehr ausgeforscht werden können, sind im besonderen Maß als wutverdächtig anzusehen. Die verletzten Personen sollen sich in diesem Falle sofort der Wutschutzimpfung unterziehen.

Erfahrungsgemäß erwachsen dem Tierbesitzer nicht selten bei einer Bißverletzung große Kosten (Kosten für ärztliche Behand-

mit Frau Hedwig Zeilinger und Bezirksfeuerwehrrat Karl Weißenhofer mit Frau Josefine Duda, welchen die weiteren Chargen mit ihren Partnerinnen folgten, den Ball eröffneten. Der Einmarsch bot ein imposantes Bild, die meisten Herren in Uniform und die Damen teils in bunter Balltoilette oder im einfachen Kleid, alle aber in fröhlicher Laune und gemütlicher Stimmung, welche bis zum Schluß anhielt. Ein von der Balleitung aufgestellter Juxbazar war schnellstens erledigt und der unermüdliche Gottscheer Josef Mistelbacher in seiner farbigen Tracht machte die besten Geschäfte, so daß die Stadtfeuerwehr auf einen ganz beträchtlichen Reingewinn rechnen kann, welcher wiederum zur Erhaltung der Geräte verwendet wird. Aus dem Erlös der im Sommer abgehaltenen Tombola und dem Ballreinertrag wird wiederum ein schlagkräftiger Löschzug ganz neu ausgestattet, was ja nur der Allgemeinheit zum Nutzen kommt. Es sei daher allen Gönnern der Stadtfeuerwehr auf diesem Wege der beste Dank entboten. Gut Wehr!

Volksbühne. Der Gymnastik- und Rhythmische Tanzkurs für Frauen und Mädchen, der während der Weihnachtsferien unterbrochen wurde, beginnt nun wieder unter der Leitung von Frau Hartl am Freitag den 11. ds. um 20 Uhr in der Realschul-Turnhalle. Neuanmeldungen werden im Sportartikelgeschäft Buchbauer und auch am Turnboden jeweils an einem Montag oder Freitag um 20 Uhr entgegengenommen.

Wiederholung der Heimatfilmabende zu Gunsten des Verschönerungsvereines. Auf vielseitigen Wunsch wird ein lustiges Faschingsprogramm vorgeführt, und zwar „Kleine Episode am Eis", „Wir bitten zum Tanz" (Ball bei Inführ), „Gebrüder Brachner", „Schabernack" und der neue Farbfilm „Herbstliches Waidhofen". Zeit: Sonntag den 13., Montag den 14., Dienstag den 15. und Mittwoch den 16. Jänner, jeweils um 8 Uhr abends bei Hierhammer-Steininger. Freie Spenden für den Verschönerungsverein. Eintrittskarten in der Konditorei und Bäckerei Piaty, Untere Stadt.

Todesfall. Am 6. ds. ist der Privatier und Hausbesitzer Eduard Claucig im Alter von 77 Jahren nach langem Leiden gestorben. Claucig führte durch einige Jahrzehnte hier eine Kohlenhandlung und war wegen seines stets liebenswürdigen und entgegenkommenden Wesens als Geschäftsmann sehr beliebt. Er ruhe in Frieden!

Kriegsopferverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Beihilfen bei besonders schweren Leidenszuständen. Über Antrag der Zentralorganisation hat der nach dem Invalideneinstellungsgesetz gebildete Beirat der Gewährung von Beihilfen an bedürftige Bezieher der höchsten Stufe der Pflege-(Blinden-)Zulage bei besonders schweren Gesamtleidenszuständen zugestimmt. Ansuchen um eine solche individuelle Fürsorgeleistung sind bei der Ortsgruppe zu stellen. Die Entscheidung darüber trifft das Bundesministerium für soziale Verwaltung nach Anhören eines Beirates. In Betracht kommen nur besonders bedürftige Pflege- bzw. Blindenzulageempfänger, die überdies zufolge eines mit erhöhten Aufwendungen verbundenen zusätzlichen Gebrechens mit einem besonders schweren Leidenszustand behaftet sind. — Fahrpreisbegünstigungen für Schwerkriegsbeschädigte. Zur Ausfertigung des Fahrtausweises für 1952 ist von Berechtigten, die bereits im Besitz eines für 1951 ausgestellten Ausweises sind, bloß der alte Fahrtausweis und der Nachweis über die Einzahlung des Kostenbeitrages von (heuer!) 30 S auf das Postsparkassenkonto Nr. 165 des Landesinvalidenamtes an das Landesinvalidenamt für Wien, Niederösterreich und das Burgenland, Wien I, Babenbergerstraße 5, einzusenden. Dagegen ist bei erstmaliger Antragstellung, wie im Vorjahr, außer dem erwähnten Einzahlungsnachweis, das vorgesehene Formblatt samt Lichtbild einzureichen, und zwar heuer ausnahmsweise direkt durch die Ortsgruppe an das Landesinvalidenamt. Zur Ermittlung, wieviel neue Ausstellungen heuer beantragt werden, werden die Interessenten ersucht, sich in der Sprechstunde am 13. Jänner zu melden, damit die nötige Anzahl von Formblättern und Erlagscheinen für die Antragstellung rechtzeitig angefordert werden kann. Bemerkt wird, daß heuer die Fahrtbegünstigung u. a. auch auf den Triebwagenzug Nr. 761, Wien-Westbahnhof—Salzburg, ausgedehnt wurde.

Touristenverein „Die Naturfreunde". — Winterurlaub mit den Naturfreunden. Vom 1. bis 9. März führen die Waidhofner Naturfreunde wie alljährlich einen Schikurs mit Tourenführung durch. Diesmal findet dieser auf der Taurachhütte in den Radstädter Tauern statt. Der Pensionspreis beträgt pro Tag 30 S. Anmeldungen bis längstens 20. Jänner bei Georg Schaufler, Waidhofen, Minichberg 2, oder jeden Mittwoch im Vereinsheim Baumann von 19.30 bis 22 Uhr. Wir empfehlen eine baldige Anmeldung, da nur mehr einige Plätze frei sind. — Kinderschikurse. In Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Turnverein Waidhofen a. d. Ybbs führen die Naturfreunde an folgenden Tagen Schikurse für Kinder durch: Dienstag den 15., Donnerstag den 17., Montag den 21., Mittwoch den 23., Freitag den 25., Montag den 28. und Mittwoch den 30. ds. Weitere Kurse für Februar werden noch bekanntgegeben. An diesen Tagen Treffpunkt Abzweigung Redtenbachstraße — Weg auf den Schnabelberg, um 13.30 Uhr Abmarsch. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Turnvereines und der Naturfreunde bis 14 Jahre.

Neues Fernsprechverzeichnis. Das Waidhofner Fernsprechverzeichnis wird Ende Jänner neu aufgelegt. Das Verzeichnis enthält in knapper Form auf einem Kartonblatt sämtliche Teilnehmerstellen und kann leicht in der Nähe des Fernsprechapparates angebracht werden. Die Neuauflage des Verzeichnisses wird, da in letzter Zeit mehrere Neuanschlüsse und viele Veränderungen erfolgten, überall begrüßt werden. Wünsche und Änderungen mögen bis 20. ds. in der Druckerei Stummer bekanntgegeben werden. Für jeden Teilnehmer ist eine Zeile vorgesehen.

Meteorologischer Bericht über das Jahr 1951. Das vergangene Jahr zeigte abermals eine Erhöhung des Temperaturjahresmittels um 0.1 Grad, d. i. von 8.9 im Jahre 1950 auf 9.0 Grad im Jahre 1951. Somit erfuhr die Jahresmitteltemperatur seit 1946 eine Erhöhung um 0.4 Grad. Augenscheinlich handelt es sich um eine großräumige Umstellung der Gesamtwetterlage. Beispielsweise verzeichnete der mittelgrönländische Hafen Angmagsalik, welcher auf dem 61. Breitegrad liegt, am 21. September (!) noch eine Temperatur von 11.0 Grad. Dies mag vielleicht auch daher kommen, daß ein Teil des Golfstromes seinen Lauf etwa 200 km nach Norden verlegte. Nun wieder zurück in unsere Breiten. Die Gesamtjahresschneehöhe betrug 28 cm (Minderung gegenüber 1950 um 61 cm). Die letzte Schneedecke war am 26. März, die erste am 11. Dezember. Der Winter war somit um etwa 1½ Monate kürzer als im Jahre 1950. Die Gesamtniederschlagsmenge betrug 1125.6 mm, welche seit 1950 eine fallende Tendenz zeigt (1949 1441.4 mm, 1950 1161.8 mm). Gewitter gab es 26, wovon 15 Orts- (erstes am 3. Mai, letztes am 27. August) und 11 Ferngewitter (erstes am 17. März, letztes am 20. September) waren. Als Ferngewitter bezeichnet man jene Gewitter, bei denen der Zeitraum zwischen Blitz und Donner größer als 10 Sekunden ist. Windige Tage gab es 22 (Stärke 6 und 7), stürmische Tage 3 (Stärke 8 und mehr). Das Temperaturjahresmaximum betrug 21.6 (höchste Temperatur 32.0 Grad am 11. Juli), das Temperaturjahresminimum —1.9 Grad (tiefste Temperatur — 12.0 Grad am 1. Jänner). Heitere Tage gab es 36, trübe 131, somit um 4 heitere Tage mehr als 1950. 198 Tage waren bewölkt (Bedeckung zwischen 0.2 und 0.8). Franz Newesely.

Die Kathol. Jugend veranstaltet am Sonntag den 10. Februar in den Sälen des Hotels Inführ einen Ball der Kathol. Jugend und ist die Bevölkerung von Stadt und Land hiezu eingeladen. Beginn um 8 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 5 S, an der Abendkasse 6 S.

Zell a. d. Ybbs

Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr. Am 6. ds. fand in Haslingers Gasthaus die diesjährige Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr statt. Hauptmann Grasberger eröffnete die Versammlung, stellte die Beschlußfähigkeit fest und begrüßte den Bürgermeister Stühl und den Bezirksfeuerwehrkommandantstellv. Duda. Nach Verlesung und Genehmigung des letzten Protokolles erstattete der Hauptkassier Langsenlehner und die übrigen Kassiere ihre Abschlußberichte. Die Rechnungsprüfer Holubowsky und Sladek stellten die Richtigkeit der Gebarungen fest und beantragten, den Kassieren den Dank und die Entlastung zu erteilen, was einstimmig erfolgte. Anschließend referierte Bürgermeister Stühl, der in kurzen Worten den Feuerwehrmännern für ihren Opfersinn und ihre Einsatzfreudigkeit dankte. Nach den Ausführungen des Bürgermeisters dankte Hauptmann Grasberger allen Kameraden für ihre Mitarbeit und übergab den Vorsitz an den Wahlvorstand Sladek. Die Wahl ergab nachfolgendes Ergebnis: Hauptmann K. Weißenhofer, Stellvertreter Gottfried Kerschbaumer, Schriftführer Josef Reitmeier, Kassier Langsenlehner, Zeugwart Grasberger, Stellvertreter Prager, Kassenprüfer Holubovsky und Sladek, Fähnrich Florian Pöchhacker, Zugführer (1. Zug), Rechberger, Stellvertreter Mata. Für den 2. Zug wird später ein Zugführer gewählt, da zur Zeit kein Gerät und auch zu wenig Mannschaft vorhanden ist. Kam. Habitzl wurde zum Ehrenzugführer ernannt. Nach der Wahl sprach Bez.Komm.Stellv. Duda, der den Opfersinn aller, besonders aber des Zeugwartes hervorhob. Auch Pfarrer Litsch richtete aufmunternde und sinnvolle Worte an die Kameraden, welche mit Begeisterung aufgenommen wurden. Günther Schmidt wurde in die Wehr neu aufgenommen und leistete die Angelobung. Unter Allfälliges berichtete Hauptmann Weißenhofer über die Sportgruppen und deren Tätigkeit. Weiters berichtete er über das DKW.-Gerät, welches vom Landesverband gekauft und zur Überholung bei Rosenbauer ist. Kam. Sladek gab über die Sterbekasse Bericht, worauf der Hauptmann Weißenhofer mit einem „Gut Wehr" die Hauptversammlung schloß.

Sonntagberg

Beurkundungen beim Standesamt. Eheschließung: Am 22. Dezember der Schlosser Wilhelm Noha und die Hilfsarbeiterin Cäcilia Steiner, Böhlerwerk 14. Gestorben sind: Am 18. Dezember der Altersrentner Josef Koubski, Baichberg 45, im 81. Lebensjahre. Am 22. Dezember das Kind Edith Poslusni, Kematen 42, mit 6 Monaten. Am 31. Dezember der Landwirt Frany Mayr, Hilm 60, im 75. Lebensjahre. Im Jahre 1951 wurden 55 Geburten, 60 Eheschließungen und 39 Sterbefälle beurkundet. Im Jahre 1950 wurden 67 Geburten, 44 Eheschließungen und 37 Sterbefälle beurkundet.

Todesfall. Am 31. Dezember ist der Landwirt und Totengräber des Friedhofes zu Gleiß, Franz Mayr, im 75. Lebensjahre gestorben. Das Begräbnis fand am 2. Jänner auf dem Friedhof zu Gleiß unter zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung und der Freiw. Feuerwehr Rosenau statt. Mayr war seit Bestehen des Friedhofes zu Gleiß Totengräber und hat während seiner 26jährigen Tätigkeit über tausend Tote begraben. Bürgermeister Bruckner würdigte die Verdienste des Verstorbenen am Grabe, ebenso hielt Feuerwehrhauptmann Ebner dem an Jahren ältesten Mitglied der Freiw. Feuerwehr Rosenau einen ehrenden Nachruf. Die Gemeinde Sonntagberg hat dem Verstorbenen ein Ehrengrab gewidmet. Die Heimaterde sei ihm leicht!

Weihnachtsfeier der Schule. Zur Freude der Eltern und Schulfreunde fand auch diesmal wieder eine Weihnachtsfeier, verbunden mit einem schönen Hirtenspiel, statt. Sie wurde am Neujahrstag wiederholt. Das Spiel forderte von den Schülern nicht geringe Aufmerksamkeit und Anstrengung, so besonders der gesangliche Teil der Hirten und Heiligen Drei Könige. Den Lehrpersonen sei aufrichtiger Dank gesagt für ihre Mühe, ebenso verdienen die Schüler Anerkennung.

Kino Gleiß. Samstag den 12. und Sonntag den 13. ds. (Sonntag-Nachmittagsvorstellung um 16 Uhr): „Das indische Grabmal". Mittwoch den 16. ds.: „Der Schatten des Herrn Monitor".

Veranstaltungskalender

Waidhofen-Zell:

12. Jänner: **Inführ-Ball.**
Arbeiterball der SPÖ. Windhag (Gasthaus Kerschbaumer, Lueg).
19. Jänner: **Dirndlball** (Schloß-Café)
26. Jänner: **Ball der Handels- und Gewerbetreibenden** (Schloß-Café).
2. Feber: **Maskenball** (Schloß-Café).
Dirndlball der ÖVP. (Hotel Inführ).
Eisenbahner-Ball (Gasthaus Eibl, Zell).
Faschingsunterhaltung (Gasthaus Aschenbrenner-Hoffellner).
3. Feber: **Ball der ländl. Jugend** (Gasthaus Fuchsbauer).
9. Feber: **Hausball** (Schloß-Café).
Ball des Kriegsopferverbandes (Hotel Inführ).
Ball der Bundes-Försterschule (Schloß Waidhofen).
10. Feber: **Ball der Kath. Jugend** (Hotel Inführ).
23. Feber (Faschingsamstag): **Hausball** (Gasthaus Stumfohl).

Auswärts:

20. Jänner: **Feuerwehrball in Hiesbach.**
3. Feber: **Musikball in Seitenstetten** (Maurerlehner-Grote).

Unterzell

Todesfall. Am 8. ds. ist der Rentner Engelbert Ecker in seinem 73. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Windhag

Gemeinderatssitzung. Am Samstag den 5. ds. fand um 14 Uhr die erste diesjährige Gemeinderatssitzung statt. Von den 10 Punkten der nachträglich noch ergänzten Tagesordnung sind für die Bevölkerung wohl nur einige von allgemeinem Interesse. Nach der Begrüßung und Eröffnung durch den Bürgermeister und erfolgten Verlesung von zwei Dankschreiben und einer Zuschrift der Stadtgemeinde Waidhofen a.Y. wurde über die durchgeführte Kassenkontrolle berichtet. Durch die schon länger andauernde Erkrankung des zweiten Kassenprüfers ist diese Kontrolle verspätet und nicht in dem Ausmaß erfolgt, wie sie seinerzeit geplant war. Die Bücher sind sauber und korrekt geführt, die Rechnung ist in bester Ordnung. Die vorgesehene Gegenüberstellung der einzelnen Posten wird dann bei der Verlesung des Jahresabschlusses erfolgen. Hierauf verlas der Bürgermeister den Haushaltplan der Windhager Schule und des Kindergartens von Raifberg. Wie bereits bekannt, erforderte die dringend notwendige Erneuerung des Turnplatzzaunes den Betrag von fast 19.000 S. Größere Anschaffungen von Lernbehelfen und Lehrbüchern sowie die Verrechnung der Differenz (17.000 Schilling) zwischen den im Voranschlag 1951 vorgesehenen 2.000 S für den Turnplatz und den tatsächlichen Baukosten erfordert die Bereithaltung von 35.998 S für den Schulhaushaltsplan 1952. Eine schöne Summe, zu der noch die Schulklassenbeiträge und die

Der Zwiegespaltete

Nach einer wahren Begebenheit von Edi Freunthaller

Drama in einem Aufzug, in dem der Gute leider unterliegt und der Böse siegt.

Personen: Ich. Zweites Ich (man kanns auch Gewissen nennen). Ort: Eine Waidhofner Straße. Zeit: Abends am Dreikönigstag.

Ich (geht bedächtig vom Kino heim, um seinen Mund spielt noch ein Lächeln, da er der schönen Heldin des Stückes gedenkt. Plötzlich breitet sich Staunen über sein Antlitz, die Augen werden groß, die Brauen steigen ihm hoch, er bleibt verdutzt stehen und bohrt seine Blicke auf einen Gegenstand, der zu seinen Füßen liegt, auf eine schöne Steirerhose. Er hebt sie auf, betrachtet sie von allen Seiten, befühlt den edlen Stoff, indem sich das versonnene Lächeln abermals, diesmal aber etwas gierig und lüstern über seine Züge breitet, schielt dann nach allen Seiten, ob sein Tun nicht etwa unberufene Zeugen hätte, und enteilt dann beflügelten Schrittes, nachdem er seinen Fund sorgsam hinter dem Überrock verborgen hatte: „Das is mindestens a Toto-Elfer!"

Zweites Ich (warnend): „Gefunden!"

Ich: „Natürli, kann i guat brauchn!"

Zweites Ich: „Der Besitzer braucht s' auch!"

Ich: „Warum schmeißt er s' dann weg?"

Zweites Ich: „Er wird sie verloren habn."

Ich: „So hätt er s' besser anknöpfeln sollen."

Zweites Ich: „Red nit dumm daher! Du willst also die Hose behalten?"

Ich: „Sei stad! Was gehts dich an?"

Zweites Ich: „Kennst du den Spruch: „Gschenkt, gschenkt nimmer gebn, gfundn, gfundn wieder gebn?"

Ich: „Hör auf mit die altn Sprüch!"

Zweites Ich: „In der Schul hast du das siebente Gebot glernt: Du sollst nicht stehlen."

Ich: „Hab i gstohln? Gfundn hab i was!"

Zweites Ich: „Aber hergebn willst es nit."

Ich: „I werd so blöd sein! Waß i, wem s' ghört?"

Zweites Ich: „Dann geh zur Polizei! Kriegst einen Finderlohn."

Ich: „I pfeif auf die par Schill, d' Hosn is mir liaba."

Zweites Ich: „Du wärst dann ein redlicher Finder und stehst vor alle Leut gut da."

Ich: „Wann i die Hosn anziag, steh i no besser da."

Zweites Ich: „Und was werdn deine Leut sagn, wann du die neue Hosn bringst?"

Ich: „Ich — wart einmal! — Ich hab s' von an Kameradn billig kauft."

Zweites Ich: „Und kanns nit sein, daß dir der Besitzer einmal begegnet und seine Hosn kennt? Was sagst du dann?"

Ich: „I hab mir s' halt machn lassn."

Zweites Ich: „Bei welchem Schneider? Das laßt sich erfragn."

Ich: „So hab i mir s' halt in Wien kauft!"

Zweites Ich: „Wann warst du in Wien? In welchem Geschäft hast du s' kauft?"

Ich: „Du fader Kerl, jetzt hör einmal auf!"

Zweites Ich: „I will nur nit, daß du schlecht wirst. Und merk dirs, es kommt alles an die Sonne!"

Ich: „Niemand kummt mir drauf!"

Zweites Ich: „Es sand schon gscheitere Spitzbubn erwischt wordn."

Ich: „Für di bin i no lang ka Spitzbua!"

Zweites Ich: „Klein fangts an, zum Schluß bist du ein Gauner, ein Verbrecher!"

Ich (hält sich die Ohren zu): „Ekelhafter Lackl, wannst nit bald stad bist!"

Zweites Ich: „Morgen wird man der Polizei den Verlust anzeign."

Ich: „Solln sie 's anzeign, von mir aus!"

Zweites Ich: „Du wirst dann am liabstn jedn Polizisten ausweichn wolln. Wann er dich zuafällig anschaut, deine neuche Steirerhosn bemerkt, bleibt er stehn und schaut dir nach. Die Hosn is ja genau beschriebn."

Ich: „Na guat, verkauf ich s' halt."

Zweites Ich: „Wem?"

Ich: „Das geht dich an Schmarrn an!"

Zweites Ich: „Der Käufer wird einmal redn; dann fliagt die Gschicht auf."

Ich: „So versteck i halt die Hosn a paar Monat, dann denkt ka Mensch mehr dran."

Zweites Ich: „Aber ich denk dran und geb dir ka Ruah, verstehst? Alle Stund sag i dir hoamli ins Ohr: „Dieb, Dieb!" Aus 'n Schlaf weck ich dich auf und im Traum hörst mich flüstern: „Dieb, Dieb!"

Ich (die Ohren zuhaltend und eine Schlagermelodie pfeifend, fängt zu laufen an).

Zweites Ich (ist ihm stets auf den Fersen): „Dieb, Dieb!"

*

In einem zweiten Aufzug könnte man sehen, ob die Familie freudig erregt war vom Mitbringsel oder ängstlich und voll Sorgen wegen etwaiger krimineller Folgen Verhaltungsmaßregeln beriet.

Im dritten Aufzug taucht die Polizei auf, es folgt Gericht, Arrest und Verlust des Arbeitsplatzes. Aber was weiß man, wie die Geschichte ausgeht? Das eine aber ist sicher, daß der Dieb schwerere Stunden durchmacht, als der Verlustträger.

Sitzung des Gemeinderates der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Am 27. Dezember fand eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates statt. Der Bürgermeister eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlußfähigkeit fest. Er führte aus, daß vor dem Eingehen in die Tagesordnung eine Angelegenheit zur Behandlung stehe, und zwar ein Antrag auf Ernennung des Obermedizinalrates Dr. Josef Alteneder zum Ehrenbürger der autonomen Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. Dr. Josef Alteneder ist am 25. September 1873 in Waidhofen a. d. Y. als Sohn des Postmeisters und Spediteurs Josef Alteneder und der Theresia geb. Luber geboren. Nach Beendigung seines medizinischen Studiums begann er um die Jahrhundertwende seine Tätigkeit als praktischer Arzt in Waidhofen a. d. Ybbs. Arzt mit Leib und Seele, voll Verantwortungsbewußtsein und Tatkraft, wirkt Obermedizinalrat Dr. Josef Alteneder nunmehr seit fünf Jahrzehnten in seiner Vaterstadt und hier und in der weiten Umgebung hat er durch all die Jahre, wie oft wohl durch Verzicht auf eigene Interessen, Tausenden und aber Tausenden geholfen. So ist sein Wirken vom Vertrauen weitester Bevölkerungskreise getragen. Seine Verdienste um die Entwicklung und Ausgestaltung des Waidhofner Krankenhauses sind unvergeßlich, ebenso seine Tätigkeit als Leiter dieser Anstalt seit deren Gründung im Jahre 1910. Aus dem kleinen primitivst ausgestatteten Spital in der Wienerstraße hat nach seiner Planung und Gestaltung die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs das Krankenhaus in der Ybbsitzerstraße gebaut und für unsere engere Heimat und weit darüber hinaus eine Stätte geschaffen, die wahrhaftig nur dem Allgemeinwohl dient. Der Gemeinderat wolle daher die Verdienste des Genannten durch die Ernennung zum Ehrenbürger würdigen.

GR. Kohout begrüßte namens der ÖVP. den Antrag und ersuchte um einstimmige Annahme.

Über Ersuchen des Bürgermeisters der Zustimmung durch Erheben von den Sitzen Ausdruck zu verleihen, erhoben sich sämtliche Gemeinderäte. Der Antrag erscheint somit einstimmig angenommen.

Anschließend an diese Ehrung ging der Gemeinderat auf die Tagesordnung ein:

Die letzte Verhandlungsschrift wurde einstimmig angenommen.

Der Bürgermeister verlas sodann je einen Dringlichkeitsantrag. Diese haben nachfolgenden Wortlaut:

„Der Gemeinderat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs wolle in seiner Sitzung beschließen, sich bei der n.ö. Landesregierung um die Konzession für die Filmbühne Waidhofen a. d. Ybbs zu bewerben und den Kinobetrieb als städt. Betrieb weiter zu führen.

Für die Fraktion des Linksblocks:
Max Sulzbacher, Franz Loiskandl."

Zusatzantrag: „Der Gemeinderat soll in seiner Sitzung beschließen, zwecks ehebaldiger Klarstellung der Kinoangelegenheit eine Delegation (von jeder Fraktion mindestens einen Delegierten) zum Herrn Landeshauptmann von Niederösterreich entsenden.

Für die Fraktion des Linksblocks:
Max Sulzbacher, Franz Loiskandl."

Dringlichkeitsantrag der SPÖ.-Gemeinderatsfraktion: „Die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs ist nach wie vor für die Beibehaltung des Kinobetriebes, da dieser eine nicht unbedeutende Einnahme bedeutet. Aus diesem Grunde wird die Zuerkennung der Konzession an die Stadtgemeinde beantragt. Zur Erledigung der erforderlichen Arbeiten, die raschest durchzuführen sind, wird die Erstellung einer Kommission beantragt.

Für die Dringlichkeit des Antrages:
K. Berger, J. Dolezal, Sternecker."

Die Abstimmung über die Dringlichkeit beider Anträge ergab ihre einstimmige Annahme. Der Bürgermeister erklärte, daß die Anträge unter Punkt 6 der Tagesordnung behandelt werden.

Die Anträge des Bauausschusses, und zwar der Abschluß eines Pachtvertrages mit Max und Gertrude Freunthaller über eine Grundparzelle im Ausmaß von 2084 Quadratmeter zur Erbauung eines Wohnhauses, einer Abteilungsbewilligung für die „Neue Heimat", Tauschverträge zwischen der Stadtgemeinde und der Pfarrkirche, der Stadtgemeinde und Georg und Hermine Gaßner werden nach dem Referat des St.R. Grasmugg einstimmig angenommen.

Betreffend der Bestimmung der Baulinie an der Wienerstraße von 1 bis 9 erläutert St.R. Grasmugg, daß, um die Wiederherstellung des bombenbeschädigten Hauses Wienerstraße 5 zu ermöglichen, die Feststellung der Baulinie in der Wienerstraße von Nr. 1 bis 9 erforderlich ist. Der Bauausschuß beantragt folgenden Beschluß: 1. Die Baulinie in der Wienerstraße von Haus 1 bis Haus 9 einschließlich, in einer Gesamtlänge von 94 Meter, wird zufolge der notwendigen Staffelung von der derzeitigen Straßenachse beim Hause Wienerstraße 3 mit 4 Meter, bei 5, 7 und 9 mit 4.90 Meter festgelegt. 2. Die Niveauverhältnisse erfahren auf dieser Teilstrecke keine Änderung. Ergänzend fügte St.R. Grasmugg hinzu, daß eine eventuelle spätere Straßenverbreiterung nur auf Kosten der in Richtung Amstetten rechtsseitig gelegenen Gartenanlage und nicht nach den linksseitigen, äußerst begrenzten Bauflächen erfolgen kann. Der Antrag des Ausschusses wurde einstimmig angenommen.

Nach einem Antrag des Bauausschusses erhält das Wohngebiet „Am Pfarrerboden" die Bezeichnung „Pfarrerbodensiedlung".

Bei den Anträgen des Finanzausschusses betreffs Festsetzung der Hebesätze, Steuern und Abgaben 1952 führte Vizebürgermeister Sternecker u. a. aus, daß die Hebesätze, Steuern und Abgaben für 1952 bis zur Beschlußfassung des Voranschlages in der gleichen Höhe wie im Vorjahr eingehoben werden sollen. GR. Loiskandl stellte namens des Linksblocks zum Punkt Lustbarkeitsabgabe den Antrag, den Sportvereinen und Kulturvereinen (Volksbühne) die Lustbarkeitsabgabe auf 5 Prozent zu ermäßigen. Amateursport, Laienspiele und Volkskunst müßten gefördert werden. Der Bürgermeister meint hiezu, daß die Behandlung dieses Antrages jetzt nicht spruchreif sei. GR. Loiskandl ist der Ansicht, daß Beschlüsse über die Hebesätze und Steuern nur einmal gefaßt werden könnten. GR. Pavlik sagte aufklärend, daß die Hebesätze und Steuern bisher meistens erst im Jänner beschlossen wurden, die Beschlußfassung aber unbedingt im Dezember erforderlich ist. GR. Loiskandl vertritt die Meinung, daß die vorgeschlagene Regelung kein Hindernis für den Nachlaß der Lustbarkeitsabgabe auf 5 Prozent für die angeführten Vereine darstelle. Der Bürgermeister entgegnete, daß man jetzt keine Einzelfälle herausgreifen könne, in den Beratungen zum Voranschlag sei hiezu Gelegenheit. G.R. Loiskandl kritisierte, daß über ein Provisorium Beschluß gefaßt werden soll. Wenn dies bei den Einnahmen so gehandhabt werde, müsse dies in gleicher Weise auch bei den Ausgaben erfolgen. Der Linksblock ist grundsätzlich gegen jedes Provisorium. Der Voranschlag sei bisher noch nie rechtzeitig fertiggeworden, wenn der Bund und das Land dies könne, müsse es auch bei der Gemeinde möglich sein. — Der Antrag, die Hebesätze, Steuern und Abgaben für 1952 bis zur Beschlußfassung des Voranschlages 1952 in gleicher Höhe einzuheben wie bisher, wurde gegen 2 Stimmen des Linksblocks angenommen.

Über die Bedeckung des Mehrerfordernisses zum Ausbau der Martiusvilla berichtete Vizebürgermeister Sternecker, daß im Zuge der Aufstockung des Hauses Pocksteinerstraße 5 festgestellt wurde, daß die Dübeldecke über der Hochparterrewohnung des Dr. Fritsch am Auflager bereits sehr stark vermorscht ist und eine Tramdecke neu verlegt werden muß. Die erforderlichen Mehrkosten betragen nach einigen Einsparungen S 18.538.50. Hiezu erklärte Vizebürgermeister Sternecker, daß der Schaden erst im Zuge des Bauvorhabens festgestellt wurde und die Behebung sich als unerläßlich erweise. In der Folge ergab sich über diese Angelegenheit eine eingehende Debatte, an der sich GR. Sulzbacher, St.R. Grießenberger, GR. Loiskandl, St.R. Grasmugg und der Bürgermeister beteiligten, wobei besonders die nicht sorgfältige Planung, die mangelhafte Bauaufsicht sowie die Behinderung der Berufsausübung des Dr. Fritsch durch die Bauarbeiten und die Holzfrage für den Dachstuhl kritisiert wurden. St.R. Grasmugg und der Bürgermeister beanworteten einzelne in der Debatte aufgeworfene Fragen, worauf der Gemeinderat einstimmig das Mehrerfordernis bewilligte.

Der Grundverkauf an die Eheleute Johann und Maria Tatzreiter, und zwar 1.245 Quadratmeter um den Verkaufspreis von S 3.112.50 wurde einstimmig genehmigt.

Über den Voranschlag des Krankenhauses referierte St.R. Dittrich. Es ergab sich hiebei eine längere Wechselrede, an der sich die GR. Loiskandl, Dr. Pillgrab und Hauer beteiligten und bei welcher die unhaltbaren finanziellen Verhältnisse der öffentlichen Krankenhäuser besprochen wurden. Schließlich wurde der Voranschlag 1952 des Krankenhauses gegen 2 Stimmen des Linksblocks genehmigt.

Über die Kündigung der Verträge mit den Krankenkassen referierte GR. Kohout. Es wurde die Kündigung des Vertrages vom Jahre 1939 mit den Krankenkassen beschlossen, so daß, wenn kein neuer Vertrag zustandekommt, ab 1. April ein vertragsloser Zustand eintritt. Weiters wurde einmütig einer Resolution zugestimmt, falls bis zum Ablauf der Kündigungsfrist keine erträgliche Lösung gefunden sei, die Krankenanstalten dem Land zur Verfügung zu stellen.

Unter „Allfälliges" brachte der Bürgermeister die beiden Dringlichkeitsanträge zur Behandlung. Nach einer eingehenden Aussprache, an der sich St.R. Dittrich, GR. Sulzbacher, St.R. Berger, GR. Damberger, Vizebürgermeister Sternecker, GR. Pavlik und der Bürgermeister beteiligen, wurde einstimmig beschlossen, die Verleihung der Kinokonzession an die Stadtgemeinde bei der Landesregierung zu betreiben und diesbezüglich eine Delegation zur Landesregierung zu entsenden.

Unter „Allfälliges" verlangte weiters GR. Redl die Abstellung von Beleuchtungsmängeln in der Mühlstraße und kritisierte die Müllabfuhr in der Weyrerstraße, GR. Schrafler trat für die Betonierung des Schulhofes wegen der Staubplage ein, GR. Freysmuth sprach über die Regulierung der Wienerstraße, die Zurückverlegung der Stadtwaage und ersuchte um Betreibung des Hausbaues durch die Bundesbahn in der Wienerstraße, GR. Sulzbacher sprach über die notwendigen Straßenverbesserungen in der Wiener- und Mühlstraße, St.R. Grasmugg, Vizebürgermeister Sternecker und GR. Sengseis besprachen ebenfalls Verkehrs- bzw. Straßenfragen. Vizebürgermeister Sternecker beanständete besonders den schlechten Zustand des Bahnhofweges.

Nachdem die Tagesordnung erledigt war, schloß der Bürgermeister die öffentliche Sitzung, der sich eine vertrauliche anschloß, in welcher Personalfragen behandelt wurden.

---

vom Lande einbehaltenen Beträge dazukommen. Es müssen somit im heurigen Jahre von der Gemeinde für die Schulbildung unserer Kinder rund 70.000 S beigesteuert werden. Für den Kindergarten in Raifberg sind 5200 S in Rechnung gestellt. Der Bericht von der am 20. 12. 1951 stattgefundenen Finanzausschußsitzung wurde zur Kenntnis genommen und mit Stimmeneinhelligkeit genehmigt. Im Punkte 7 der Tagesordnung kam ein Ansuchen zur Verlesung, in welchem eine Gruppe von Landwirten der Rotte Walcherberg die Gemeinde bat, durch Beistellung von Materialien die Instandsetzung des Gemeindeweges vom Kücherlkreuz bis zum Hause Kraxen zu fördern. Nach einer längeren Debatte wurde beschlossen, dieses Vorhaben durch den Ankauf der nötigen Betonrohre und des Zementes zu unterstützen. Es wurde aber eine schriftliche Abtretungserklärung der anrainenden Grundbesitzer verlangt und es müssen sich die Nutznießer dieses Gemeindeweges verpflichten, den renovierten Weg ordnungsgemäß instand zu halten. Im vorletzten Punkt der Tagesordnung gab der Bürgermeister die Gesamtkosten der nun seit November angeschlossenen neuen 20-KV.-Stichleitung bekannt. Insgesamt wurden von der Gemeinde S 83.036.50 bezahlt. Pro Krone des Katastralreinertrages haben die Besitzer S 7.65 zu leisten. Die Durchrechnung für die einzelnen Häuser ist in Arbeit und binnen kurzem werden die Abrechnungen ausgesendet. Im Allfälligen kam noch das Pfuscherunwesen im Baugewerbe zur Sprache. Der Bürgermeister ersuchte GR. Wührer, bei den Besitzern, welche durch die Windhager Genossenschaftssäge Bauholz schneiden lassen, aufklärend einzuwirken. Es darf nicht vor der Vorlage des Bauplanes und der Kommissionierung abgebunden werden. Dies mögen jene Zimmerleute und Meister zur Kenntnis nehmen, die bisher so gearbeitet haben. Es wird nicht allgemein bekannt sein, daß die Sicherheitsorgane auf ihren Patrouillengängen die geregelte Bautätigkeit überwachen und daß diesbezüglich schon Anzeigen laufen. GR. Bieber wurde beauftragt, als Mitglied der Baukommission am Mittwoch den 9. Jänner den Bausprechtag, den das Gebietsbauamt nunmehr jeden 2. Mittwoch im Monat bei der Bezirkshauptmannschaft abhält, zu besuchen.

Kematen-Gleiß

Von der Pfarrkirche. Eine erfreuliche Überraschung bot sich unseren Kirchenbesuchern am vierten Adventsonntag: An der Stelle der unscheinbaren dem ersten Kirchenbau von auswärts geschenkten Kanzel konnten sie eine neue bewundern, die nach dem Entwurf des Architekten Friedl von der heimischen Tischlerwerkstätte Pendlmayr gebaut worden war. Der auf einem achteckigen, geschweiften Fuß ruhende Aufbau in Nußholz wirkt ebenso vornehm wie geschmackvoll und fügt sich in künstlerisch vorbildlicher Weise in den Kirchenraum ein. Viel Freude erregte auch die neue Weihnachtskrippe, die schon dadurch an Wert gewinnt, daß sie eine Gemeinschaftsarbeit der oberen Hauptschulklassen von Rosenau ist. Fachlehrer Fitz hat mit seinen Buben ein wirklich schönes, ansprechendes Werk geschaffen, das mit seinem schindelgedeckten Stall und dem naturgetreuen Berghintergrund das Geschehen der heiligen Nacht in heimatlichem Rahmen nacherleben läßt. Um auch den anderen Teil der schönen Künste zu Wort kommen zu lassen, sangen anläßlich der Krippenweihe die Schüler der 3. Hauptschulklasse von Rosenau beim Gottesdienst Weihnachtslieder. Die Aufführung stand unter der bewährten Leitung des Fachlehrers Starkl.

Die katholische Jugend unserer Pfarre hielt am Stefanitag in Gleiß in herzlicher Gemeinschaft ihre Weihnachtsfeier. Am darauffolgenden Sonntag lud sie ihre Eltern und Freunde in den Klostersaal zu einem Weihnachtsspiel ein, das sich eines ungemein guten Besuches erfreuen konnte. Zu Beginn sang ein Jugendchor, geleitet von Erhard Hirtl, Weihnachtslieder, dann wandte sich der Jugendseelsorger in einer kurzen Ansprache an die Gäste, um sie über Sinn und Wollen der kath. Jugend aufzuklären: Es handelt sich da nicht um einen neuen Jugendverein, sondern um eine freie Gemeinschaft junger Menschen, die sich in zwanglosen Ausspracherunden in allen sie berührenden Lebensfragen Klarheit suchen und in herzlicher Kameradschaft verbunden sein wollen. Das nun folgende Spiel führte die dankbaren Zuschauer in der schlichten Sprache unserer Heimat noch einmal zurück in das Wunder der heiligen Nacht. Dem vielfachen Wunsch nach einer Wiederholung kann leider nicht entsprochen werden, da eine Anzahl der Darsteller anderwärtig verpflichtet ist.

Todesfall. Am Neujahrstag rief Gott die im 80. Lebensjahre stehende Beamtenswitwe Frau Viktoria Granzer aus Hilm in die ewige Heimat. Eine tiefgläubige Frau und vorbildliche Mutter, die von ihren Kindern zwei Gott im Ordensstande schenkte, ging mit ihr nach langem, geduldig ertragenem Leiden zum ewigen Lohne ein.

Allhartsberg

Gefallen. Wie erst jetzt bekannt wird, ist im Jänner 1945 der Unteroffizier Johann Schmidtbauer in Polen gefallen. Schmidtbauer, welcher im 26. Lebensjahre stand, war Mitglied unserer Freiw. Feuerwehr. Ehre seinem Andenken!

Jahreschronik. Das abgelaufene Jahr weist in unserer Pfarre 24 Geburten, 12 Todesfälle und 9 Trauungen auf.

Silvesterfeier. Der Jahresschluß endete bei uns mit einem Kränzchen, welches von der KOV.-Ortsgruppe Allhartsberg in den neuartig dekorierten Saallokalitäten des Gasthauses Grünmann (Pilsinger) veranstaltet wurde. Den Bemühungen der einzelnen Mitglieder bei der Dekorierung wäre ein besserer Besuch zu wünschen gewesen. Die Streichmusik aus Waidhofen spielte flott ins neue Jahr.

50. Generalversammlung. Am 6. ds. hielt unsere Freiw. Feuerwehr die 50. Generalversammlung ab. Hauptmann Josef Schmidtbauer begrüßte die vollzählig erschienenen Kameraden und erstattete einen längeren Bericht über die Tätigkeit der Wehr. Der Mannschaftsstand beträgt 47 Mitglieder. Zwei Kameraden sind ausgetreten, zwei Mann neu beigetreten. Die Wehr rückte viermal aus. Der Feuerwehrball wurde für den 17. Feber im Gasthaus Grünmann (Pilsinger) angesetzt.

Biberbach

Neuer Tierarzt in Biberbach. Am 14. Dezember promovierte Alfred Wach, Besitzer in Heindl Nr. 149, an der Tierärztlichen Hochschule in Wien zum Doktor vet. Dr. Wach tritt nun seine tierärztl. Praxis in Biberbach an, auch hat er die Vieh- und Fleischbeschau in unserer Gemeinde übernommen. Stellvertreter für die Tier- und Fleischbeschau ist Franz Brandstetter, Berndl Nr. 13. Die Bevölkerung von Biberbach begrüßt den neuen Tierarzt, da nun in Not und Gefahr ein Tierarzt in nächster Nähe sofort zu erreichen ist. Wir wünschen nun Dr. Wach zu Beginn und auch für die Zukunft seiner tierärztlichen Praxis viel Glück und Erfolg!

Kirchliches Leben der Pfarrgemeinde Biberbach. In unserer Pfarre Biberbach war im vergangenen Jahre folgendes zu verzeichnen: 22 Taufen (11 Knaben und 11 Mädchen), 16 Sterbefälle (10 männlich und 6 weiblich), 3 Trauungen, 17 Eheverkündigungen, 11.200 Jahreskommunionen. Die Pfarrgemeinde Biberbach zählt derzeit 1.653 Seelen.

Todesfall. Am 1. Jänner starb der erst vier Monate alte Ferdinand Kremslehner, Sohn der Familie Ferdinand Kremslehner, Bauer, Ober-Bartl Nr. 198. Das Begräbnis fand am 3. ds. statt. R. I. P.

Begräbnis. Anna Aspalter, Wirtschaftsbesitzerin vom Zulehen Nr. 142, starb nach kurzem Leiden am 27. Dezember im 51. Lebensjahre. Die Musikkapelle gab ihr vom Trauerhaus bis zum Grab das letzte Geleit. Geistl. Rat P. Ambros Rosenauer hielt am Grab der guten Mutter Aspalter einen würdigen Nachruf.

Silvesterfeier. Die Theatergruppe Biberbach hielt zu Silvester im Gasthof Höller eine bunte Silvesterfeier mit anschließendem Tanz ab. Gespielt wurde die Bauernposse „'s Dukatensiadn" von Dr. O. Liwa. Die zahlreichen Besucher tanzten fröhlich ins neue Jahr.

Ybbsitz

Geburt. Am 27. Dezember wurde den Eltern Johann und Margarete Schnabl, Schlosser, Markt Nr. 126, ein Knabe geboren, der den Namen Johann erhielt.

Personenstandsfälle 1951. Vom Standesamt wurden folgende Personenstandsfälle für das Jahr 1951 beurkundet. Geburten gab es im verflossenen Jahre 63 von diesen waren 33 männlich und 30 weiblich, und zwar 38 in Ybbsitz und 25 von auswärts. Der Monat April verzeichnete die größte Geburtenziffer, nämlich 8, während der Jänner, Mai und November mit 7 folgten. Die geringste Geburtenziffer weist der Monat Dezember mit 2 Geburten auf, die übrigen Monate bewegten sich zwischen 4 und 6 Geburten. Aufgebote waren im verflossenen Jahre 38 und Eheschließungen 36, von welchen wieder 32 in Ybbsitz vorgenommen wurden. Bei 25 Paaren stammten beide Ehegatten, bei 7 ein Ehegatte aus Ybbsitz. Von den auswärts erfolgten Eheschließungen war in 15 Fällen ein Ehegatte aus Ybbsitz und in einem Fall beide. Sterbefälle waren 41, hievon 9 auswärtige, von diesen einer unter 6 Jahren, zwischen dem 7. und 14. Lebensjahr gab es keinen Sterbefall, zwischen 15 und 20 Jahren starb eine männliche und eine weibliche Person, zwischen 21 und 30 Jahren niemand und zwischen 31 und 40 Jahren eine weibliche Person. Im Alter von 41 bis 50 Jahren starben 1 männliche und 1 weibliche Person und im Alter von 51 bis 60 Jahren 3 weibliche, während im Alter von 61 bis 70 Jahren sich die Todesfälle auf 10 Personen männlichen Geschlechtes erhöhten. Zwischen 71 und 80 Jahren starben 6 männliche und 11 weibliche Personen und im Alter von 81 bis 90 Jahren 3 männliche und 4 weibliche Personen. Im Alter von 91 bis 100 Jahren starb eine weibliche Person. Von den 44 Sterbefällen waren 22 männliche und 22

weibliche Personen, 35 hievon stammten aus dem Ort und 9 von auswärts.

Sängerball. Prinz Karneval hält seinen Einzug jetzt / und süßer klingen die Geigen, / es schäumet der Frohsinn und eitel Lust / wird jung und alt wieder eigen. / Es ladet die Ybbsitzer alle ein / der Prinz auf schimmerndem Throne. / Besuchet den Ball, noch ehe entsinkt / ihm Zepter wieder und Krone! / Macht auf eure Herzen, Prinz Karneval / will jedem den Alltag erhellen. / Am 19. Jänner im Heigl-Saal, / da trefft ihr den frohen Gesellen. / Sechs Damen tanzen mit ihm ein Ballett, / das wird die Männer entzücken, / doch auch die liebliche Frauenwelt / versteht er bestimmt zu beglücken. / O sorgt euch bezüglich der Kleidung nicht! / Der Prinz, er möchte beim Balle / nicht wenige, sondern viele sehn! / Drum, Ybbsitzer, kommt doch nur alle! / Genießet die fröhliche Faschingszeit / und nützt sie die wenigen Stunden, / beim Ball der Sänger wird jedes Herz / durch Stimmung und Frohsinn gesunden. / Der Ybbsitzer Fasching wird mit diesem Ball einen seiner Glanzpunkte erreichen und die vielversprechenden Vorbereitungen lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß am Samstag den 19. ds. ein Fest der Freude und des Frohsinns ablaufen wird. Der Gesangverein gestattet sich, alle Ybbsitzer herzlichst einzuladen und wünscht schon jetzt allseits gute Unterhaltung.

Silvesterfeier. Das Jahr 1951 hat sich in unserem Ort bescheiden und ruhig verabschiedet. Zwar hatten sich Stammkunden und auch andere Gäste in den Gasthäusern eingefunden, um die Jahreswende in gemütlicher Weise zu verbringen, doch eine größere Veranstaltung fand heuer zu Silvester nicht statt. Lediglich im Gasthof Gramann wurde eine interne Silvesterfeier des Gesangvereines abgehalten, bei welcher Mitglieder des Vereines unter Leitung von Aug. Petzmann musikalische Darbietungen in vortrefflicher Weise aufführten. Sangesbruder Josef Schnabl trug Vierzeiler vor, die allgemeine und persönliche Angelegenheiten dieses Jahres zum Gegenstand hatten, und brachte dadurch Heiterkeit in den Abend. Sangesbruder Sackl, der das alte Jahr personifizierte, verabschiedete sich in launiger Weise, während Frl. Ließ als Neues Jahr die Glück- und Segenswünsche überbrachte. Lustig wurde auch die Jahreswende an höchster Stelle unserer Gegend, nämlich auf der Prochenberghütte, gefeiert. Über 30 Personen, darunter 12 aus Wien, hatten sich auf der Hütte eingefunden, um auf Bergeshöhe das neue Jahr zu begrüßen. Die Wiener, wie könnte dies anders sein, hatten dafür gesorgt, daß heitere Klänge auf dem Prochenberg ertönten und die dazu einluden, vom alten in das neue Jahr hineinzutanzen.

Todesfall. Am 7. ds. ist die Private Mathilde Prauchner nach kurzem Leiden im 74. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Bienenzuchtverein. Die Bienenwirtschaft leidet, abgesehen von anfallenden Krankheiten, sehr stark an nicht fachgemäßer Behandlung der Bienenvölker. Soll jedoch die Bienenwirtschaft nutzbringend sein, so muß dafür gesorgt werden, daß die Arbeiten am Stand zweckentsprechend durchgeführt werden. Zu diesem Zweck hat sich der Bienenzuchtverein zur Aufgabe gestellt, Vorträge über die Bienenwirtschaft zu halten und es werden alle Imker, ob Mitglied oder nicht, ob jung oder alt, eingeladen, an diesen Vorträgen, die an Sonntagen, und zwar vom 20. Jänner bis 24. Feber, vormittags von ½10 bis ½12 Uhr im Gasthaus Sieder stattfinden, teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Opponitz

Von der Schule. Mit einer sehr schönen Weihnachtsfeier wartete diesmal unsere hiesige Volksschule auf. In sehr lieber und rührender Weise sangen, spielten und musizierten die Kleinen und machten so einen tiefen Eindruck bei allen Anwesenden. Voll Lebendigkeit und Frische war ein aufgeführtes Hirtenspiel. Der prov. Leiter der Schule, Pfaffl, hielt dabei auch eine recht sinnige Ansprache. Ihm besonders und auch Frl. Wieser, die gemeinsam die Einstudierung vornahmen, sei aufrichtig Dank gesagt für ihre Bemühungen. Die Mädchen der Landw. Fortbildungsschule Opponitz stellten sich beim Keksbacken in lobenswerter Weise zur Verfügung und so konnte jedes Kind am Schluß ein kleines Geschenk erhalten. Auch Bgm. Lueger und sämtliche Gemeinderäte waren bei dieser Feier anwesend, die am darauffolgenden Sonntag nochmals wiederholt wurde und einen überaus starken Besuch aufwies.

Vom Kirchenchor. Der liebliche Festkreis von Weihnachten ist wieder vorbei. Zurück bleibt der tiefe Eindruck dieser schönen, trauten und zugleich besinnlichen Zeit. So wie die Natur voll Schönheit war, versuchten auch die Menschen und hier besonders der Kirchenchor, dem Fest ein feierliches Gepräge zu geben. Weihnachtslieder, gespielt von einem Bläserquartett, schallten bereits den Besuchern der hl. Christmette entgegen. Sehr erhebend war dann das Weihnachtsliedersingen in der Vormette, bei der auch der Männergesangverein mitwirkte und besonders Franz Grubers Lied „Stille Nacht", das in seiner Urfassung erklang. Von lieblichem Reiz war auch Georg Straßenbergers Messe „Ave Maria zart". Dank sei besonders dem Leiter des Ganzen, A. Kefer, für seine Arbeit sowie auch seinem Gehilfen K. Riegler und allen, die mitgearbeitet haben, ausgesprochen. Vorbei ist das Schöne, das Besinnliche. Der Lärm und das Toben des Faschings dringt allmählich wieder durch.

Heraklith
Leichtbauplatten
für Isolierung und als Putzträger, 1½ und 2½ cm stark, lagernd, im
Warenhaus R. Crammer, Lunz a. S.

Großhollenstein

Hohes Alter. Am Mittwoch den 9. ds. feierte im Kreise ihrer Lieben Frau Rosina Waschenecker ihren 90. Geburtstag in voller Gesundheit und geistiger Frische. Schon am Vortag fanden sich zahlreiche Bekannte ein, um der Jubilarin ihre Glückwünsche darzubringen. Möge der hochbetagten Frau noch weiterhin ein schöner und ruhiger Lebensabend beschieden sein. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Feuerwehr-Hauptversammlung. Bei den statutengemäß alle drei Jahre stattfindenden Neuwahlen der Funktionäre der Freiw. Feuerwehr wurde anläßlich der Hauptversammlung am Sonntag den 6. ds. im Edelbachersaal durch Stimmzettelwahl folgendes Ergebnis erzielt. Es wurden einstimmig gewählt: Zum Kommandanten der Bezirksfeuerwehrrat Ludwig Gruber, zu dessen Stellvertreter Ludwig Höritzauer, zum Schriftführer Urban Korner, zum Kassier Josef Steindl, zum 1. Zeugwart Josef Schneiber, zum 2. Zeugwart Alfred Schneiber. Ferner wurden ernannt zum Oberlöschmeister Adalbert Almer, zum 1. Löschmeister Johann Reitmayer (beide bekleiden auch die Stelle von Zugskommandanten). Weiters wurden zu Löschmeistern der techn. Zugskommandant Johann Holzknecht, der Sanitätskommandant Ambros Sonnleitner, die Gruppenleiter Josef Kozzusek, Gottfried Scheuchl, Josef Wegenschimmel und Richard Keil ernannt. Drei Feuerwehrmänner sind neu eingetreten. Unter dem bewährten Vorsitz des Bezirksfeuerwehrrates Ludwig Gruber fand diese Vollversammlung in treuer Kameradschaftlichkeit statt. Gut Wehr!

Silvesterfeier. Mit dem flotten Marsch „Für Österreichs Ehre" von Letzelsberger wurde nach altem Brauch die gemeinsame Silvesterfeier durch die Ortskapelle des Musikvereines eingeleitet. In seiner Festansprache wies der Obmann des Musikvereines Hans Pschorn auf diesen durch neun Jahrzehnte geübten Brauch hin. Er gab einen kurzen Rückblick über das vergangene Katastrophenjahr, in welchem Hollenstein durch ein gütiges Geschick verschont geblieben ist. Er gedachte in treuem Gedenken der verstorbenen Mitglieder, des alten Jägers Leopold Heigl und des verdienstvollen Ehrenkapellmeisters Ökonomierates Anton Hochleitner. Er erwähnte auch das große Jubiläums-Musikfest vom 1. Juli 1950, bei welchem 15 Kapellen musizierten. Eine bessere Fremdenpropaganda gab es nie. Es hatte sich wieder das Zusammenwirken der Dorfgemeinschaft trefflich bewährt. Der glänzende Erfolg hat den Musikverein dazu ermutigt, einen alten Plan wieder aufzugreifen, nämlich den Theatersaal den heutigen Verhältnissen entsprechend zu vergrößern und die Bühne auszubauen. Es zeigte sich bei dieser Feier abermals, daß der jetzige Saal für Hollenstein nicht mehr ausreicht. Als Ansager brachte nun Oberlehrer Pschorn die Zwerchfelle aller Zuhörer in Erschütteung und die Lachmuskeln in stete Bewegung. Das erste Musikstück „Einzug der Gäste auf der Wartburg" von Richard Wagner zeigte das volle Können der Musikkapelle unter der strammen Stabführung des Kapellmeisters Franz Streicher. Auch die weiteren Darbietungen boten eine künstlerische, genußreiche Umrahmung des gelungenen Abends. Bei der großen Reichhaltigkeit der Vortragsfolge können wir nur im kurzen Auszug erwähnen: Wahre Glanznummern waren das Auftreten der „Hollensteiner Lercherln" Trude und Helene Hirner mit dem „Mutterlied" aus der „Schützenliesl" von Edmund Eysler und dem Volkslied „Als geblüht der Kirschenbaum" aus dem „Vogelhändler" von Zeller sowie unserer unübertrefflichen Koloraturjodlerin Friedl Schneiber mit „Der Turlhofer" und Draufgaben. Großen Beifall erzielten mit ihren Quartetten „Die Mühlviertler" (Gustl Höritzauer, Rupert Pichler, Eibenberger, Rudolf Winkelmeyer) mit „D' Hex" und „Die Dampfnudeln", ferner die „Drei Dickschädeln" (Josef Schlager, Felix Winkelmeyer, Lenz Ertelthalner, Rupert Pichler). Lachsalven ernteten die dargestellten Witzschlager „Beim Arzt" und „Der Verunglückte" (Hans Haslinger und Rupert Pichler) und „Wie der Fremde den Fahrplan liest" (Rudolf Schnabler). Diesen Vorträgen folgte „Eine Musikprobe vor fünfzig Jahren", eine heitere Parodie (Willi Streicher, Franz Sonnleitner, Toni Steinbacher, Karl Wimmer, Leopold Maderthaner, Fritz Filsmayer, Roman Sonnleitner, Heinr. Hilbinger und Engelbert Lengauer), dem sich das heitere Gedicht „Musikprobe der Blasmusik" von Toni Steinbacher anschloß. Reizend, lieblich und stimmungsfördernd waren die Singschlager der Jazzkapelle, zu welchen Poldi Rettensteiner und Rudolf Winkelmayer sangen: „Trau di nur, mei liaber Bua" und „I hätt a Frag an di". Mit einem künstlerischen Salonstück erfreuten in „Klarinettenpolka" die Solistenbrüder Franz und Willi Streicher. Die Jazzkapelle leitete um Mitternacht das Neujahr ein, worauf die Glückwunschansprache des Bürgermeisters Hans Zwettler folgte. Die Tanzbeine wurden bis zum Morgengrauen fleißig geschwungen. Am Neujahrstag wurde nachmittags der Bunte Abend wiederholt. Wieder war der Besuch so zahlreich, daß der Saal nicht alle Besucher fassen konnte.

Lichtspiele Hollenstein. Samstag den 12. ds.: „Schatten der Nacht". Sonntag den 13. ds.: „Die Mitternachtsvenus".

St. Georgen am Reith

Todesfall. Am 7. ds. ist die Rentnerin Seraphine Fuchsbauer, Kogelsbach, nach langem, schwerem Leiden im 71. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Göstling

Verschönerungsverein — Österr. Touristenklub, Sektion Ybbstal. Beide Vereine hielten am Sonntag den 6. ds. im Gasthaus Dobrowa bei gutem Besuch ihre Hauptversammlung ab. Leider fehlten jene Gastwirte, Bäcker usw., die das größte Interesse an der Tätigkeit dieser Vereine haben sollten, fast vollständig. Der Obmann Doktor Stepan erstattete mit den Zahlmeistern Gitta Pfaffenböck und Ewald Hofer den Jahresbericht, aus dem auch die Tätigkeit der Vereine ersichtlich ist. Für das Jahr 1952 wurden mit Beifall gewählt: Für den Verschönerungsverein: Obmann Doktor Eduard Stepan, Stellvertreter Alfred Senoner, Schriftführer Anna Fahrnberger, Stellvertr. Franz Längauer, Zahlmeister Gitta Pfaffenböck, Stellvertr. Josef Zettl, Rechnungsprüfer Hans Großrabenreiter und Ewald Hofer, Ausschußmitglieder Fritz Hofer und Karl Schneßl. Österr. Touristenklub: Obmann Dr. Eduard Stepan, Stellvertreter Ewald Hofer, Schriftführer Herta Berger, Zahlmeister Therese Zettl, Stellv. Josefine Keferböck, Ausschußmitglieder Emmerich Macefat, Leopold Keferböck für St. Georgen a. R., Hans Reiter für Lackenhof, Oskar Werner für Wildalpen. Hüttenwart: Ernst Dobrowa. Jungmannschaft Hans Mandl, Günther Senoner, Mädchengruppe: Inge Leichtfried und Liesl Schweighofer. Jugendliche: Hans Blamauer und Günther Wancura.

Wintersportverein. Am Sonntag den 13. ds. findet das zweite Rodelrennen um die Göstlinger Rodelmeisterschaft statt. Anmeldung für Teilnehmer von 10 bis 12 Uhr im Hotel Kirschner. Start um 14 Uhr in Hochreit-Schöntal. Das Ziel befindet sich in Bärenlehen-Ziegelhofen. 19 Uhr Siegerehrung in der Bahnhofrestauration. Die Rodelbahn von Schöntal befindet sich nach den starken Schneefällen der letzten Tage in einem ausgezeichneten Zustand und es werden beim Rennen gute Leistungen erzielt werden. Die Zuschauer werden neuerlich gebeten, während des Rennens die Rodelbahn frei zu halten, um die Fahrer nicht zu behindern. In einer Ausschußsitzung am 5. ds. wurde die Programmgestaltung des traditionellen Schi- und Rodel-Maskenlaufes am 20. Jänner besprochen. Bürgermeister Franz Längauer, der als Gast der Sitzung beiwohnte, übernahm den Ehrenschutz für diese lustige und volkstümliche Veranstaltung. Einige Auszüge aus dem Festprogramm: Teilnahmeberechtigt sind alle Frauen und Männer ab 16 Jahre. Die Teilnehmer müssen maskiert sein. Musik auf der Festwiese. Prämiierung der originellsten Masken nach Punktewertung. Maskenzug durch den Ort, anschließend Tanzkränzchen im Gasthaus Klösch. Weitere Einzelheiten werden in der nächsten Nummer dieses Blattes bekanntgegeben.

Das Hochkarschutzhaus meldet 60 cm Alt- und 80 cm Neuschnee.

Lunz a. S.

Sportehren. Nach der Silvesterveranstaltung in Lunz wollte unser bekannter Rennfahrer Ing. Leopold Plaimauer wenigstens als Zuschauer beim Schijöring in Mariazell anwesend sein. In größter Eile und keineswegs ausgeschlafen fuhr er also am Neujahrstag um 11 Uhr von Lunz über Wildalpen nach Mariazell — das sind 85 Kilometer —, wo er um 1 Uhr ankam. Noch ohne weitere Absichten fuhr er die Rennstrecke Gußwerk—Mariazell einmal durch, fand seinen Volkswagen und sich in guter Form, ließ sich rasch einen fremden Schifahrer besorgen, den er in dem Steirer J. Karner auch fand und startete. Es regnete, die Bahn war vereist und von allen Fahrern war Ing. Plaimauer der einzige, der ohne Ketten und Gleitschutz fuhr, nach seiner Ansicht „gemütlich", wie er sich ausdrückte. Er überfegte die Rennstrecke, die 3.4 Kilometer lang war, in der Zeit von 3 Min. 52.4 Sekunden und war damit noch um 1.4 Sekunden schneller als der Sieger in der nächsten Klasse, der einen schweren Fiat 1400 fuhr. Auf der Rückfahrt über den Zellerrain begegnete Ing. Plaimauer bis kurz vor Lunz keiner einzigen Menschenseele. Nur ein Rehbock sprang einmal über die Straße ins Dickicht. Ing. Plaimauer war eindeutig Sieger in seiner Klasse und brachte den Pokal heim. Der Neujahrsausflug war zum Sportsieg geworden. Die Lunzer beglückwünschen ihren Landsmann herzlich dazu!

Ball der Wintersportler. Zu Silvester fand im Gasthof Grubmayr der gut besuchte Ball der Wintersportler statt. Der Saal war hübsch dekoriert, besonders aber fand die Eisbar Anerkennung, die völlig anders gestaltet war, als man gewöhnt ist, solche Plätze der Unterhaltung zu sehen. Fachlehrer Sepp Reßl hat die Bar mit vielen lustigen Karikaturen aus dem Wintersportleben geschmückt, die bei allem Übermut doch dezent wirkten. Der Obmann des hiesigen Wintersportvereines, Wolf Tittel, begrüßte die Gäste, an ihrer Spitze Bürgermeister K. Berger und Frau. Man unterhielt sich bis in die frühen Morgenstunden und schlitterte ohne Schnee in das neue Jahr. An der Veranstaltung nahmen auch alle Wiener Gäste teil, die die Feiertage in Lunz verbracht haben.

Gaflenz

Jahresstatistik. Geburten 20, davon 12 Mädchen und 8 Knaben, drei davon außerehelich. Todesfälle 12, Eheschließungen 8. Der Sakramentsempfang belief sich auf über 9000 Kommunionen, voriges Jahr über 10.000, ein anscheinender Rückgang, der aber aufgewogen wird mit dem auswärtigen Sakramentsempfang wegen des Seelsorgermangels und Überbelastung im Beruf. Mögen sich die Zahlen auch heuer nicht verschieben.

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen.

Aufruf der FÖJ. an die österreichische Jugend und alle Jugendorganisationen

In ernster Sorge um unsere Heimat und im Bewußtsein unserer Verantwortung für die Jugend unseres Landes, richten wir, die Freie Österreichische Jugend, diesen Aufruf an alle jungen Menschen Österreichs. Wir wenden uns an alle demokratischen und verantwortungsbewußten Funktionäre der Jugendorganisationen, wir wenden uns an ihre Leitungen. Vor unseren Augen wird in unserer Heimat, im Westen Österreichs zum Krieg gerüstet. In fieberhaftem Tempo werden in Salzburg, Tirol und Kärnten Kasernen und Munitionsdepots, unterirdische Treibstofflager und Flugplätze gebaut. Wiederum werden in unserem Lande Kriegsstraßen angelegt und halten kriegsmäßig ausgerüstet, fremde Truppen Manöver ab. Auch österreichische Abteilungen, getarnt als Gendarmerieeinheiten, ausgerüstet mit amerikanischen Waffen, nehmen an diesen Manövern teil. Man will uns zu Landsknechten fremder Interessen machen. Diese Tatsachen kann kein Leugnen, können keine Dementis verbergen. Unsere Regierung und ihre Zeitungsorgane, die zu all dem schweigen, können nicht aus der Welt schaffen, wovon sich jeder selbst überzeugen kann. Was heute in unserer Heimat vor sich geht, ist viel zu ernst, als daß man sich davor die Augen verschließen kann. Die gesteigerte Kriegspropaganda, das Wiedererwachen faschistischer Gruppen gibt Anlaß zu großer Besorgnis. In dieser ernsten Stunde wenden wir uns an alle jungen Menschen unserer Heimat, nicht weil wir billig jemanden anklagen wollen, nicht weil wir irgendwie daraus Nutzen schöpfen könnten. Wir wollen das Unglück verhüten, wir wollen die Katastrophe abwenden, bevor es zu spät ist. Es geht um Tod und Leben der österreichischen Jugend. Wenn wir es zulassen, daß in Österreich wieder aufgerüstet wird, wenn wir untätig zusehen, wie fremde Kommandostellen und fremde Truppen aus unseren Feldern und Orten Manövergebiete machen, wenn wir gestatten, daß Österreicher sich an diesen Kriegsvorbereitungen beteiligen, dann geht unsere Heimat einer neuen Katastrophe entgegen. Dann wird unser Land neuerlich vom Krieg verwüstet werden. Dann stehen der jungen Generation neue unsagbare Leiden bevor. Der Krieg, der Tod fragt nicht danach, welcher Partei, welcher Religion, welcher Weltanschauung einer angehört. Er bedroht das heranwachsende Leben aller Jugendlichen ohne Unterschied. Er ist der gemeinsame Feind aller jungen Menschen. Deshalb müssen wir alle gemeinsam gegen diesen großen Feind Front machen. Unsere Worte wenden sich daher an alle jungen Österreicher, an die Leitungen aller Jugendorganisationen. Unterstützt den Kampf für den Frieden, den Kampf gegen die Wiederaufrüstung Österreichs! Es ist unser Leben, das in Gefahr ist. Nur gemeinsam können wir die Gefahr abwenden und den Frieden und damit unsere Heimat retten. Wenn wir unsere Kräfte vereinen und uns gegen die kapitalistischen Kriegsbrandstifter zusammenschließen, dann sind wir eine Macht. Noch ist es nicht zu spät; stellen wir alles, was uns trennen mag, zurück, um das kostbare Gut, unser Leben, unsere Heimat und den Frieden zu schützen. Junge Menschen, Freunde, steht nicht abseits! Es geht um euer Leben! Zeigt, daß ihr den Frieden wünscht! Laßt jene wissen, die zum Kriege hetzen und unser Land in eine Kriegsbasis verwandeln, daß Österreichs Jugend sie verabscheut. Schließen wir uns zum Widerstand gegen diejenigen zusammen, die in unserem Lande zum Krieg rüsten. Der Frieden kann nur gesichert werden, wenn die Großmächte sich einigen. Wer für die Verständigung der Großmächte ist, ist ein Freund der Jugend und des Friedens, wer dagegen ist, kann nur ein Feind der Jugend und des Friedens sein. Laßt uns in dieser ernsten Stunde für unsere Heimat der großen Sache des Friedens unsere Treue geloben. — Für die Heimat! Für den Frieden! Das sei die Losung aller.

WIRTSCHAFTSDIENST

Zur Futtermittelversorgung

Bei einer Tagung der Kammerpräsidenten der Landwirtschaftskammern wurde festgestellt, daß nach wie vor die Bereitstellung ausreichender Futtermittelmengen für die Landwirtschaft das Zentralproblem darstelle. Um eine Versorgungskrise bei Milch zu vermeiden, sei eine ausreichende Menge von Futtermitteln zu importieren und verbilligt abzugeben. Es wurde bei dieser Konferenz weiters betont, daß die heutige Agrarpolitik vielfach unter dem mangelnden Verständnis für die Landwirtschaft leide. Die Landwirtschaft müsse immer wieder verlangen, daß sie bezüglich der Versorgung mit den für ihre Produktion notwendigen Rohstoffen im gleichen Maße berücksichtigt wird, wie es die Industrie bereits seit jeher genießt.

Zu dieser Feststellung ist zu bemerken, daß Futtermittel für unsere Landwirtschaft jedenfalls in preiswerter und genügender Menge durch den Ost- und Südosthandel zu beschaffen wären. Es ist wünschenswert, daß dieser Weg im Interesse unserer Landwirtschaft und in seiner Auswirkung für unsere Versorgung bald beschritten wird.

Aus der Sowjetunion

Neue Erfolge des friedlichen Aufbaues

Für unser Land war das Jahr 1951 ein Jahr des weiteren Aufstieges der sozialistischen Wirtschaft und Kultur. Die Arbeiter, Kollektivbauern und Kulturschaffenden, mit friedlicher, schöpferischer Arbeit zum Wohl ihres Heimatlandes beschäftigt, kämpfen mit gewaltiger Begeisterung für die Erfüllung und Übererfüllung der staatlichen Pläne. Die Bolschewistische Partei begeistert und organisiert unser Volk für heroische Arbeitstaten, sie lenkt seine schöpferische Energie auf das eine Ziel: den Triumph des Kommunismus. Die großen Ideen Lenins und Stalins dringen mit jedem Tag immer tiefer in das Bewußtsein der breiten Massen der Werktätigen. Das ist die Quelle der Unbesiegbarkeit unseres Systems, die Quelle ununterbrochener Erfolge in unserer Arbeit. Die Arbeitsproduktivität in der Industrie ist im Vergleich zum vorigen Jahr um 10 Prozent gestiegen. Sämtliche Zweige der Schwer- und der Leichtindustrie haben in diesem Jahr eine wesentliche Steigerung der Produktion erzielt. Die Sowjetunion allein gewinnt heute ungefähr ebensoviel Stahl, wie England, Frankreich, Belgien und Schweden zusammengenommen. Nicht minder bemerkenswert ist die im laufenden Jahr erzielte Steigerung der Produktion von Bunt- und seltenen Metallen. In der Eisenmetall- und Buntmetallindustrie sind hervorragende Kader von Arbeitern, Ingenieuren, Technikern und Betriebsleitern herangewachsen. Mit Erfolg wird der Plan der Kohlenförderung erfüllt. In den letzten Jahren betrug die jährliche Zunahme der Kohlenförderung durchschnittlich 24 Millionen Tonnen. Die Kohlenindustrie der UdSSR. deckt jetzt nicht nur den Bedarf des Landes, sie hat auch die Schaffung der nötigen Reserven gesichert. Die in den letzten Jahren durchgeführte technische Neuausrüstung der Kohlenindustrie hat es möglich gemacht, schwere und zeitraubende Arbeiten, wie das Häuen, Brechen und Fördern der Kohle sowie den Untertagtransport und das Verladen der Kohle in Eisenbahnwaggons, völlig zu mechanisieren. Die Arbeiter der Kohlenindustrie stehen hinsichtlich der Löhne unter der Arbeiterschaft an erster Stelle. Noch bedeutender sind die Errungenschaften unserer Erdölindustrie. In den letzten Jahren beträgt bei uns die jährliche Zunahme der Erdölgewinnung 4.5 Millionen Tonnen. Man kann mit Bestimmtheit sagen, daß die Aufgabe, die Genosse Stalin gestellt hat — die Erdölgewinnung auf 60 Millionen Tonnen jährlich zu bringen — vorfristig erfüllt werden wird. Große Erfolge sind bei der Entwicklung der Elektrifizierung unseres Landes erzielt worden. In diesem Jahr wurden 104 Milliarden Kilowattstunden elektrischer Strom erzeugt, was die Stromerzeugung Englands und Frankreichs zusammengenommen übersteigt. Allein die jährliche Zunahme der Erzeugung von elektrischem Strom beträgt bei uns in diesem Jahr mehr als 13 Milliarden Kilowattstunden, was die gesamte Stromerzeugung in Rußland in der Vorrevolutionszeit um das Siebenfache übersteigt. Von Jahr zu Jahr wächst unsere chemische Industrie. Bedeutend gestiegen ist die Erzeugung von Kunstdünger und fast verdoppelt hat sich im Vergleich zu 1950 die Erzeugung neuer chemischer Mittel zur Bekämpfung von Flurschädlingen und zur Bekämpfung von Unkraut. Die Erzeugung von synthetischem Kautschuk vergrößert sich um 20 Prozent im Vergleich zum vorigen Jahr. Unsere wirtschaftliche Entwicklung wäre undenkbar ohne die ununterbrochene Vergrößerung und Vervollkommnung des einheimischen Maschinenbaues, der Basis des technischen Fortschrittes der gesamten Volkswirtschaft. Die Gesamtproduktion des Maschinenbaues steigt im Vergleich zum vorigen Jahr um 21 Prozent an. In diesem Jahr bauen wir eine 150.000-Kilowatt-Dampfturbine. Eine Turbine dieser Kapazität wird erstmalig in der Welt geschaffen, ein Beweis für das hohe Niveau der sowjetischen Wissenschaft und Technik. In den letzten Jahren beträgt die gesamte Getreideernte jedes Jahr mehr als sieben Milliarden Pud (1 Pud sind 16.38 Kilogramm, daher 114 Millionen Tonnen). An Baumwolle und Zuckerrüben haben wir in diesem Jahr mehr eingebracht als im vorigen Jahr. Unser Land erzeugt heute mehr Baumwolle als Indien, Pakistan und Ägypten — Länder, die durch ihren Baumwollbau bekannt sind — zusammengenommen. Die Landwirtschaft erhält jedes Jahr vom Staat eine große Menge modernster Maschinen. In diesem Jahr werden ihr in 15-PS.-Traktoren gerechnet 137.000 Traktoren, 54.000 Mähdrescher, darunter 29.000 mit Eigenantrieb sowie 2 Millionen andere landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zur Verfügung gestellt. Die Maschinen- und Traktorenstationen leisten jetzt über zwei Drittel sämtlicher Feldarbeiten in den Kolchosen. 1951 ist in den Kolchosen das Pflügen fast durchwegs mechanisiert, die Aussaat wird zu drei Viertel mittels Sämaschinen mit Traktorenantrieb verrichtet, über 60 Prozent des gesamten Getreides wurde mit Mähdreschern abgeerntet. Unser Land setzt ein groß angelegtes Bauprogramm in die Tat um. Das Volumen der Großbautätigkeit wächst mit jedem Jahr. An besonderer Stelle stehen in unserer Bautätigkeit bekanntlich die gewaltigen Wasserkraftanlagen, die an der Wolga, am Don, am Dnjepr und am Amu-Darja errichtet werden. Diese Bauten stehen sowohl ihrem Ausmaß als auch dem Bautempo nach ohnegleichen in der Welt da. Bereits im Jahre 1952 wird die erste dieser Anlagen im Betrieb genommen: der Wolga-Don-Wasserweg. Mit der Inbetriebnahme dieses Wasserweges werden alle Meere des europäischen Teiles der UdSSR. zu einem einheitlichen Verkehrssystem verbunden sein. Allein die neuen Kraftwerke werden jedes Jahr 22.5 Milliarden Kilowattstunden billigen elektrischen Strom liefern. Die Erweiterung der berieselten und mit Wasser versorgten Bodenflächen wird es möglich machen, jährlich zusätzlich 3 Millionen Rohbaumwolle, was mehr als ein Drittel der jahresdurchschnittlichen Baumwollerzeugung in den USA. ausmacht, eine halbe Milliarde Pud Weizen, 30 Millionen Pud Reis und 6 Millionen Tonnen Zuckerrüben zu erzeugen. Der Rinderbestand in diesen Gebieten wird sich um 2 Millionen Stück, der Schafbestand um 9 Millionen Stück vergrößern. Der Bau dieser Anlagen wurde auf Initiative des Genossen Stalin aufgenommen, der unermüdlich für das Wohl und Gedeihen unseres Heimatlandes, für die Erleichterung der Arbeit und die Verbesserung der Lebensbedingungen der Sowjetmenschen sorgt. Die Initiative des Genossen Stalin fand die enthusiastische Unterstützung unseres ganzen Volkes, das diese Anlagen mit Recht die großen Stalinschen Bauwerke des Kommunismus nennt. Im Gegensatz zu den Ländern des Kapitalismus, wo die Produktion den Zwecken des Profits und der Bereicherung eines Häufleins von Ausbeutern dient, wird in unserem Lande die Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft von den Interessen der Werktätigen bestimmt. Von Jahr zu Jahr wächst das Nationaleinkommen, und auf dieser Grundlage steigen die Einkünfte der Arbeiter, der Angestellten und der Bauern. 1951 erhöhte sich das Nationaleinkommen der UdSSR. um 12 Prozent gegenüber 1950. Die Sowjetregierung macht eine Politik systematischer Preissenkungen für Massenkonsumgüter. Während in sämtlichen kapi-

SPORT-RUNDSCHAU

ASKÖ.-Landesschimeisterschaften 1952 in Waidhofen a. d. Ybbs

Am 19. und 20. ds. soll in Waidhofen a. d. Ybbs eine Großveranstaltung im Schilauf durchgeführt werden. Die nötigen Vorbereitungen sind bereits getroffen, so sind die Strecken für ein derartiges Rennen vorbereitet und die Sprunganlage ist neu hergerichtet. Auch ein neuer Kampfrichterturm steht bereits in Krailhof, es bedarf nur mehr neuerlicher Schneefälle und der Veranstaltung steht nichts mehr im Weg. Die Ausschreibung ist bereits an die Vereine ergangen. Startberechtigt sind nur ASKÖ.-Mitglieder Niederösterreichs in den Junioren-, allgemeinen und Altersklassen sowie Frauenklassen. Das Programm: Am Samstag den 19. ds. um 8.30 Uhr Abfahrtslauf vom Schnabelberg, 13.30 Uhr Langlauf, 8 und 16 Kilometer, Start und Ziel Realschule. Am Sonntag den 20. ds. wird um 8 Uhr der Torlauf am Schnabelberg ausgetragen und um 13.30 Uhr das Kombinationsspringen. Der Spezialsprunglauf, der gleichzeitig auch als ÖSV.-offener Eröffnungssprunglauf gewertet wird, beginnt um 14 Uhr auf der Krailhofer Sprungschanze. Die örtlichen Rennläufer müssen sich bis spätestens 13. ds. bei Hans Gindl, Zell a. d. Ybbs, Hauptplatz 20, gemeldet haben.

Alpine Dreier-Kombination des TV. „Naturfreunde" Waidhofen a.Y.

Am 5. und 6. ds. fanden in Waidhofen a. d. Ybbs die Schiwettkämpfe in der alpinen Dreier-Kombination um den Wanderpokal der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs statt. Dank der Schneefälle der letzten Tage konnten die Rennen gut durchgeführt werden und verliefen ohne Unfälle. Erfreulich war die Teilnahme der zahlreichen auswärtigen Teilnehmer, so traten Rennläufer aus Göstling, Hollenstein, Ybbsitz, Amstetten, Steyr, Eisenerz und Wilhelmsburg zu diesem Bewerb an. Obwohl große Schwierigkeiten zu überwinden waren, klappte die Durchführung dieser Veranstaltung gut. Der Bergrettungsdienst setzte sich in gewohnter Form ein. Leider gefährdeten einige unbesonnene Schifahrer, die während der Rennen rücksichtslos in den Strecken fuhren, die Rennläufer. Es ist dies eine Rücksichtslosigkeit dieser Schiläufer und in Zukunft wird man sich damit zu helfen wissen, diese der Bevölkerung bekanntzugeben.

Die alpine Dreier-Kombination mit drei alpinen Disziplinen, also Abfahrts-, Tor- und Riesentorlauf, brachte sehr spannende Kämpfe. Der Sieger, Edmund Fahrngruber aus Ybbsitz, wurde nie gefährdet und gewann alle drei Rennen klar. Um die weiteren Plätze wurden spannende und erbitterte Kämpfe geliefert.

Der Wanderpokalträger ist nun dieses Jahr Edmund Fahrngruber, TVN. Waidhofen, der den Pokal im nächsten Jahr verteidigen wird. — Nachstehend die Ergebnisse:

Allgemeine Reihung: 1. Edmund Fahrngruber, TVN. Waidhofen, 0 Punkte, Pokalsieger; 2. Ernst Kirchberger, WSV. Göstling, 29.42 Punkte; 3. Friedl Deurezbacher, TVN. Waidhofen, 32.38 Punkte; 4. Hans Spiegel, TVN. Steyr, 36.48 Punkte; 5. Walter Atzinger, ASV. Eisenerz, 40.50 Punkte.

Klassenergebnisse: Junioren: 1. Helmut Hofreiter, TVN. Waidhofen, 59.07 Punkte; 2. Leopold Huber, Union Ybbsitz, 81.80 Punkte; 3. Ignaz Elmauer, WSV. Göstling, 87.82 Punkte.

Allgemeine Klasse: 1. Edmund Fahrngruber, TVN. Waidhofen, 0 Punkte; 2. Ernst Kirchberger, WSV. Göstling, 29.42 Punkte; 3. Friedl Deurezbacher, TVN. Waidhofen, 32.38 Punkte; 4. Hans Spiegel, TVN. Steyr, 36.48 Punkte; 5. Walter Atzinger, ASV. Eisenerz, 40.50 Punkte.

Altersklasse I: 1. Leopold Wimberger, TVN. Amstetten, 98.88 Punkte.

Riesentorlauf: Frauen: 1. Herma Fröhlich, TVN. Waidhofen, 3.54.5 Min., 0 Pkt.

Gesamtreihung: 1. Edmund Fahrngruber, TVN. Waidhofen, 1.41.7 Min., 0 Punkte; 2. Gottfried Deurezbacher, TVN. Waidhofen, 1.47.0 Min., 5.97 Min.; 3. Leopold Schneiber, Hollenstein, 1.49.6 Min., 8.89 Punkte; 4. Hans Spiegel, TVN. Steyr, 1.50.3 Min., 9.68 Punkte; 5. Sepp Kirchberger, WSV. Göstling, 1.51.1 Min., 10.58 Punkte; 6. Hans Spanbauer, TVN. Waidhofen, 1.53.3 Min., 13.06 Punkte; 7. Hermann Kozussek, Hollenstein, 1.53.5 Min., 13.28 Punkte; 8. Siegfried Atteneder, TVN. Waidhofen, 1.53.8 Min., 13.61 Punkte; 9. Gottfried Pointner, Union Waidhofen, 1.54.3 Min., 14.18 Punkte; 10. Robert Karas, Union Waidhofen, 1.54.4 Min., 14.29 Punkte.

Klassenreihung: Junioren: 1. Gottfried Pointner, Union Waidhofen, 1.54.3 Min.; 2. Helmut Hofreiter, TVN. Waidhofen, 1.57.1 Min.; 3. Ludwig Priegl, ASV. Eisenerz, 2.00.1 Min.

Allgemeine Klasse: 1. Edmund Fahrngruber, TVN. Waidhofen, 1.41.7 Min.; 2. Gottfried Deurezbacher, TVN. Waidhofen, 1.47.0 Min.; 3. Leopold Schneiber, Hollenstein, 1.49.6 Min.; 4. Hans Spiegel, TVN. Steyr, 1.50.3 Min.; 5. Sepp Kirchberger, WSV. Göstling, 1.51.1 Min.

Altersklasse I: 1. Leopold Wimberger, TVN. Amstetten, 2.07.4 Min.

Abfahrtslauf: Junioren: 1. Ignaz Elmauer, WSV. Göstling, 4.00.1 Min., 12.11 Punkte; 2. Helmut Hofreiter, TVN. Waidhofen, 4.13.4 Min., 18.19 Punkte; 3. Karl Auer, WSV. Göstling, 4.17.1 Min., 19.89 Punkte.

Allgemeine Klasse: 1. Edmund Fahrngruber, TVN. Waidhofen, 3.33.6 Min., 0 Pkt.; 2. Ernst Kirchberger, WSV. Göstling, 3.54.0 Min., 9.32 Punkte; 3. Sepp Kirchberger, WSV. Göstling, 3.59.4 Min., 11.80 Punkte; 4. Gottfried Deurezbacher, TVN. Waidhofen, 4.01.2 Min., 12.61 Punkte; 5. Hermann Kozussek, Hollenstein, 4.04.1 Min., 13.94 Punkte.

Altersklasse I: 1. Leopold Wimberger, TVN. Amstetten, 4.55.1 Min., 37.26 Punkte.

Torlauf: Junioren: 1. Leopold Huber, Union Ybbsitz, 42.4, 41.0, 83.4 Sek., 22.05 Punkte; 2. Helmut Hofreiter, TVN. Waidhofen, 39.1, 45.3, 84.4 Sek., 23.55 Punkte; 3. Franz Sandhofer, Hollenstein, 42.6, 52.2, 94.8 Sek., 39 Punkte.

Allgemeine Klasse: 1. Edmund Fahrngruber, TVN. Waidhofen, 35.2, 33.5, 68.7 Sek., 0 Punkte; 2. Walter Atzinger, ASV. Eisenerz, 35.8, 35.0, 70.8 Sek., 3.15 Punkte; 3. Ernst Kirchberger, WSV. Göstling, 36.0, 36.5, 72.5 Sek., 5.70 Punkte; 4. Hans Spiegel, TVN. Steyr, 38.9, 37.0, 75.9 Sek., 10.80 Punkte; 5. Friedl Deurezbacher, TVN. Waidhofen, 38.5, 39.4, 77.9 Sek., 13.80 Pkt.

Altersklasse I: 1. Leopold Wimberger, TVN. Amstetten, 45.0, 45.5, 90.5 Sek., 32.70 Punkte.

Rückblick 1951

(Schluß)

Nun, liebe Sportfreunde, war das bis jetzt ein Jahr? Ein Sportereignis jagte das andere und — o Wunder — alle kamen auf ihre Rechnung. Der Fußballsportler natürlich stand wieder einmal an erster Stelle, aber auch die Freunde des Wassersportes, die Handballer und wie sie alle heißen mögen — alle kamen, sahen und gingen leider manchmal auch ein wenig enttäuscht nach Hause. Nun, es kommt noch besser: noch steht uns das restliche Jahr bevor, noch sind die Sportereignisse der Monate August, September, Oktober, November und Dezember zu besprechen. Diese Monate also sollen heute betrachtet werden. Wir beginnen mit

August 1951: Die Schwimm-Union Waidhofen feierte ein besonderes Fest: ein Nachtmeeting war für Waidhofen (auch für Zell!) eine Novität. Die Mütter schlugen zwar die Hände über dem Kopf zusammen, wie man bei dieser Kälte (!) ins Wasser steigen könne, aber die Töchter versuchten es trotzdem — legten Figuren, schwammen Reigen und — erkälteten sich nicht. So was! — Ein Höhepunkt des Monates August waren natürlich die österr. Jugendmeisterschaften im Schwimmen. Auch der vielzitierte Wettergott sah einsichtsvoll hernieder und breitete gewissermaßen schützend seine Arme aus. Prächtige Leistungen im Schwimmen und Springen, bei herrlichem Wetter und „beinahe" vollem Bad — „Wasserherz, was willst du mehr!" Im Boxsport feierte Schiegl einen klaren Punktesieg über Hein Wiesner und wurde damit Schwergewichtsmeister von Österreich. Der Italiener Consolini stellte im Diskuswurf mit 54.11 m eine neue Weltbestleistung auf. De Santi (Italien) siegte in der Deutschlandrundfahrt.

September 1951: Die ASKÖ.- Bundesmeisterschaften im Alpenstadion brachten recht guten Sport, nur leider ließ der Besuch etwas zu wünschen übrig. Am 8. und 9. September war der Waidhofner Hofreiter beim ASKÖ.-Dreiländerkampf Wien—Steiermark-Niederösterreich erfolgreich. Er übersprang die 3 m, wurde Zweiter und stellte mit dieser Leistung außerdem einen niederösterreichischen Jugendrekord auf. Die Fußballer begannen sich nach der langen, für die Freunde des runden Lederballes viel zu langen Sommerpause wieder zu regen. Der WSC. bereitete dem FC. Wördern ein schönes Geschenk. 4:4 hieß es am Schluß, nach einer 4:1-Führung der Heimischen. Das Lokalderby Böhler-Waidhofen brachte einen rasanten Kampf im Alpenstadion, mit allen schönen und unschönen Merkmalen der Rivalität „geschmückt". Der WSC. konnte 2:0 die Oberhand behalten. Zwischendurch ging ein Match 0:7 verloren. Traisen, das im Frühjahr 3:1 in Waidhofen unterlag, fertigte in Traisen den WSC. überlegen ab. Böhler siegte über Stattersdorf 6:1 und im Handball schlug ATUS. Wilhelmsburg die Union Waidhofen mit 10:5 und auch die Union Neulengbach war 9:6 über die „Unionler" erfolgreich. — Natürlich ist es in unserem Rahmen nicht möglich, alle Resultate aufzuzeigen, aber die wichtigsten wollen wir unseren Sportfreunden nicht vorenthalten. — Das 4. allg. Tennisturnier brachte herrlichen Sport und gute Leistungen. Im Dameneinzel war Frau Hanke über Frau Hiera 6:3, 6:3 erfolgreich, während bei den Herren Walter Fleischanderl über Dr. Hanke nach fünf Sätzen 2:6, 6:1, 6:4, 3:6, 6:1 siegte. Das Doppel mußte leider frühzeitig abgebrochen werden, denn die Dunkelheit spielte einen Streich. Herzogenburg war für den WSC. ein beachtlicher Gegner, mußte schließlich aber doch die Überlegenheit Watzaks (Pardon, des WSC.) anerkennen. 3:2 siegten die Heimischen durch einen Hat-Trick des Obgenannten. Glanzstoff siegte über Böhler 3:2 und im Handball verlor die Union Waidhofen gegen Harland 5:7. Deutschland besiegte Österreich 2:0 im Wiener Stadion. Das war die Sensation der Saison!

Oktober 1951: Der WSC. brachte einen Sieg (3:0) aus Neulengbach nach Hause und dieser versorgte die Fußballfreunde mit wochenlangem Gesprächsstoff, so lange nämlich, bis eine blamable Niederlage auf heimischem Boden gegen Pöchlarn (1:2) eingesteckt wurde. — Österreich feierte einen imposanten 8:1-Sieg über Belgien in Brüssel. — Böhler im Pech: Traisen besiegte die KSV.ler 2:1 (0:1).

November 1951: Frankreich stand im Zeichen des Länderspiels gegen die „Mannen" aus „Autriche" und freute sich schließlich über das verdiente 2:2. In Böhlerwerk gab es eine Lokalsensation, weil es der KSV. gelang, den Amstettnern ein 1:1 abzutrotzen. Amstetten steuerte zu dieser Zeit dem Herbstmeistertitel zu, den es wenig später auch sicher errang. Im letzten Spiel auf Waidhofner Boden siegte der WSC. über Stattersdorf 3:0, während Böhlerwerk von Herzogenburg mit 2:1 geschlagen wurde. Schließlich kam aber auch die KSV. zum Sieg. 2:0 hieß es gegen Neulengbach. Wir sahen auch Weyer in Waidhofen, da die Oberösterreicher z. Z. ohne Platz sind. Ein flottes Match sah die Weyrer über Traun erfolgreich. — Im „Match des Jahrhunderts" spielte Österreich gegen England in London 2:2. Ein Match, das Tausende, ja Millionen erwarteten, sah zwar keinen Sieger, aber immerhin wurde klar, daß die Position der Engländer wankt. In Wien waren die Stemmer der Sowjetunion zu Gast und siegten über Österreich überzeugend. Was die russischen Athleten boten, sahen die Wiener wohl noch nie. Die ausgefeilte Technik mit Kraft gepaart ließ jedes „Stemmerherz" höher schlagen.

Dezember 1951: Ein Ereignis des Lokalsportes überragte alles andere. Simmering, ein Verein der Staatsliga, war bei der KSV. Böhler zu Gast. Zwar siegten die Gäste überzeugend, aber auch die KSV. konnte sich sehen lassen und gab einen beachtlichen Gegner ab. Leider waren die Witterungsverhältnisse nicht die besten. — So, und dann, ja dann war eigentlich Schluß, war das Jahr wieder einmal um. 1951 hatte „gelebt", auch sportlich gelebt — hoch 1952!

talistischen Ländern die Preise laufend steigen, wurde in der Sowjetunion im Jahre 1952 die vierte Preissenkung durchgeführt. Im abgelaufenen Jahre wurden in den Städten 27 Millionen Quadratmeter Wohnungen der Bevölkerung übergeben, während gleichzeitig von den Kolchosbauern 400.000 Eigenheime erbaut wurden. Das ist die stolze Bilanz friedlicher Aufbauarbeit in der Sowjetunion im abgelaufenen Jahre.

Parteienverkehr in der Finanzkasse Amstetten

Es wird neuerlich darauf hingewiesen, daß für den Parteienverkehr in der Finanzkasse ausschließlich die Zeit von 8 bis 12 Uhr vorbehalten ist. Eine Vorsprache außer der angeführten Zeit ist zwecklos, da die Karteiblätter zur Durchführung der Buchungen aus ihrer Reihe entnommen, nicht zur Einsicht und Überprüfung zur Verfügung stehen.

Für die Bauernschaft

Fachliche Weiterbildung

Die arbeitsschwächere Winterzeit ist bestens dazu geeignet, sich fachlich weiterzubilden. Hiezu stehen einerseits Fachvorträge und Kurse, anderseits Fachzeitschriften und Bücher zur Verfügung. Es wird daher der Besuch folgender Kurse und Vorträge sowie die Bestellung der Fachzeitschrift „Die Landwirtschaft" empfohlen.

1. **Filmvortrag über Düngung,** Bodenbearbeitung und Unkrautbekämpfung. Montag den 14. ds. um 8 Uhr in der Obstverwertung Kröllendorf, 14 Uhr in Opponitz, Blaimauer, Dienstag den 15. ds. um 9.30 Uhr in Waidhofen, Steininger (Hierhammer), 14.30 Uhr in Hollenstein, Edelbacher, Mittwoch den 16. ds. um 13 Uhr in Sankt Georgen a. R., Fallmann, Donnerstag den 17. ds. um 8.30 Uhr in Ybbsitz, Sieder. Die Vorträge sind kostenlos und werden von einem Düngerfachmann gehalten.
2. **Vortrag über Unfallverhütung.** Am Sonntag den 20. ds. um 9 Uhr in der Bundesförsterschule Waidhofen. Über erste Hilfe bei Unfällen spricht Dr. Hubert und über die Verhinderung von Unfällen, insbesonders bei forstlichen Arbeiten ein Herr der Sozialversicherungsanstalt. Der Vortrag ist ebenfalls kostenlos und ist jedermann dazu eingeladen.
3. **Maschinenpflegekurs in Wieselburg.** Vom 3. bis 8. März findet in Wieselburg ein Maschinenpflegekurs statt. Für Kost und Quartier in einem guten Gasthof sind pro Tag 25 S zu bezahlen, jedoch gewährt die Kammer einen Beitrag von 100 S.
4. **Waldbaukurs.** Vom 21. Jänner bis 2. Februar findet in Hohenlehen ein Mitarbeiterkurs für Waldbau statt. Kursbeitrag 70 Schilling, jedoch kann um Ermäßigung angesucht werden.
5. **Tierhaltungskurs.** Vom 3. bis 15. März findet in Hohenlehen ein Mitarbeiterkurs für Tierhaltung statt. Kursbeitrag 70 S, um Ermäßigung kann angesucht werden. Anmeldungen für die Kurse ehestens bei der Bezirksbauernkammer.

Kinderbeihilfenfondsbeitrag

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Beiträge zum Kinderbeihilfenfonds sowie die Lohnsteuer von jedem Bauern (Arbeitgeber) selbst berechnet werden müssen und vom Finanzamt nur überprüft und nicht vorgeschrieben werden. Um vor unliebsamen Überraschungen durch hohe Nachtragsvorschreibungen (mindestens bis 1948 zurück) gesichert zu sein, wird empfohlen, wenigstens ab 1. Jänner 1952 genaue Lohnverrechnungen und Abführung der gesetzlich festgelegten Beiträge vorzunehmen. Der Beitrag zum Kinderbeihilfenfonds beträgt derzeit 6 Prozent des Teiles der Betriebslohnsumme, der 1000 S übersteigt. Zur Betriebslohnsumme gehört jedoch nicht nur der ausbezahlte Barlohn, sondern auch der vom Arbeitgeber bezahlte Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung sowie der Wert der freien Station (225 S) und sonstigen Wertbezüge.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Herzlichen Dank

sage ich allen, die meiner lieben Gattin, Frau

Cäcilie Kirchweger

das letzte Geleite gaben und mit Kränzen und Blumen ihrer gedachten. Besonders danke ich Herrn Kaplan P. Wender für die Führung des Konduktes, den Herren Ärzten Doktor Amann und Dr. Christian für die sorgsame Betreuung und den Krankenschwestern für die aufopferungsvolle Pflege während der Krankheit.

Waidhofen a.Y., im Jänner 1952.

Franz Kirchweger
1646 und alle übrigen Verwandten.

Dank

Wir danken herzlich all denen, die unserem lieben, herzensguten Gatten, Vater und Sohn, Herrn

Josef Aschauer

das letzte Geleite gaben und mit Kränzen und Blumen seiner gedachten. Herzlichen Dank aber auch allen, die uns in den schweren Tagen hilf- und trostreich zur Seite standen.

Rosenau a. S., im Jänner 1952.

1651 **Fam. Aschauer und Brückler.**

Dank

Wir danken herzlich allen denen, die unserem innigstgeliebten Gatten, Vater, Großvater, Sohn und Onkel, Herrn

Georg Gaßner

das letzte Geleite gaben und mit Kränzen und Blumen seiner gedachten. Herzlichen Dank auch Herrn Prim. Dr. Hübler für die besonders aufopferungsvolle Behandlung während der Krankheit.

Waidhofen a.Y., im Jänner 1952.

1647 **Fam. Gaßner-Kerschbaumer.**

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme anläßlich des Todes unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

Maria Opawa

sagen wir überallhin unseren herzlichsten Dank.

Waidhofen a.Y., im Jänner 1952.

1656 **Familie Opawa.**

Jetzt gehts los:

....raus um jeden Preis!

Das ist Inventurverkauf!

Inventur- und Resteverkauf vom 14. bis 26. Jänner 1952

Voranzeige:

Weiße Woche

vom 4. bis 9. Feber 1952

Wer günstige Kaufgelegenheiten schätzt, wird von unserem diesjährigen Inventurverkauf begeistert sein.

Kaufhaus „zum Stadtturm"
ALOIS PÖCHHACKER
Fernruf 23 **Waidhofen a. d. Ybbs**

Bitte merken Sie vor!
Faschingsunterhaltung
mit Schrammelmusik am Samstag den 2. Februar 1952 im **Gasthaus Aschenbrenner-Hoffellner.** Beginn 20 Uhr.

Und wieder klingen durch den Saal frohe Tanzweisen zum Inführ-Ball.

Inführ-Ball

am Samstag den 12. Jänner 1952 in allen Saallokalitäten des Hotels Inführ
Beginn 20.30 Uhr / Musikbeitrag 5 S / Abendkleidung / Kapelle Meilinger

Es beehren sich zu diesem Ballabend höflichst einzuladen

1641 **Kurt und Heli Inführ**

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a.Y.

Freitag, 11. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 12. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 13. Jänner, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr
Gute Nacht, Mary!

Montag, 14. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 15. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr
Ein Lächeln im Sturm

Mittwoch, 16. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 17. Jänner, 6.15, 8.15 Uhr
Männer im Schacht

Jede Woche die neue Wochenschau!

EMPFEHLUNGEN

Bettfedern Daunen Steppdecken

kaufen Sie stets preiswert im

Kaufhaus Schönhacker
1657 **Waidhofen a.Y., Ob. Stadt**

Vom 21. Jänner bis 9. Februar 1952

wieder weiße Woche

Preissenkung 5% + 3%

im

Kaufhaus Schanzer

Vielen schon ein Begriff, nutzen auch Sie den Vorteil! **Hilm-Kematen**

Kostenlose und unverbindliche Vorführung der neuesten

Handstrickmaschine „Regina"

für die Hausfrau

jeden Dienstag und Donnerstag von 2 bis 6 Uhr abends in meiner Werkstätte.
Preis S 390.50. Hausfrau, komm und urteile selbst!

Nähmaschinenhandlung K. Atschreiter
Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse 11. 1652

VERSCHIEDENES

Gebirgsheu, 2.000 kg, verkäuflich. Adresse in der Verw. d. Bl. 1644

Damen-Lederstiefel, neu, Größe 38, verkäuflich. Waidhofen, Riedmüllerstraße 8, 1. Stock, Tür 4. 1650

Lärchen-Kiefern-Telegraphenmasten
9 bis 14 m lang, kauft zu besten Preisen (Barzahlung). 1643
Mumelter, Holzgroßhandel, **Kundl, Tirol.**

Drei junge Schäferhunde, Rüden, 7 Wochen alt, abzugeben. Anfragen an die Verwaltung des Blattes. 1653

Verlustanzeige

Am Dreikönigstag, nach dem Bunten Abend im Hotel Inführ, wurde auf dem Weg von der Ybbsitzerstraße zur Plenkerstraße von einem für die Aufführung ausgeborgten Steireranzug, der zurückgestellt werden sollte, die Hose verloren. Der Finder wird gebeten, diese bei Frau Hermine Buxbaum, Filiale Drogerie Schönheinz, Waidhofen, abzugeben.

Reise-Schreibmaschine zu verkaufen. Adr. in der Verw. d. Bl. 1655

Ehrenerklärung

Ich, Josef Schmidbauer, Bauer in Allhartsberg Nr. 35, habe am 19. Dezember 1951 anläßlich eines Plauderabends im Hause Nagelhofer in Allhartsberg gegen Herrn Ernst Sussitz, Gemeindesekretär in Allhartsberg, schwere ehrenrührige Beschuldigungen erhoben. Ich erkläre ausdrücklich, daß diese meine Behauptungen unwahr sind, entschuldige mich deswegen und danke Herrn Sussitz, daß er von einer gerichtlichen Verfolgung Abstand genommen hat.

Allhartsberg, am 7. Jänner 1952.

1649 **Josef Schmidbauer.**

Nichts dem Zufall überlassen

sondern zielbewußt werben, ist lebenswichtig für den geschäftlichen Erfolg. Die Zeitungsanzeige führt die Vorzüge eines Angebotes weiten Kreisen vor Augen, darum werben Sie durch das

„Ybbstaler Wochenblatt"
DRUCKEREI L. STUMMER
Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 35

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.